.11111121211515=EMI

Verbandsspielleiter und Presse-wart: Herbert Nufer, Schützen-Str. 14, 720? Mühlheim
Tel. 07463/563

Festliche Atmosphäre beim Festakt zum 70. Geburtstag des DSB-Präsidenten Alfred Kinzel in Berlin. V.l.n.r.: Frau Scholz, Rudi Scholz (1. Vorsitzender Württembergischer Schachverband), Frau Hohlfeld, Heinz Hohlfeld (Vizepräsident DSB), Ineke Bakker, Fridrik Olafsson/FIDE-Präsident

Mitgliederbestand und Beitragserhebung 1983

Die Vereine werden an den Beschluß des geschäftsführenden Vorstandes vom 17. April 1982 erinnert, daß ab 1983 die Beitragsrechnung von der Zentralen Paßstelle erstellt wird. Bitte melden Sie Ihre sämtlichen Mitglieder an den Paßbeauftragten des Verbandes und achten Sie darauf, daß Ihr Mitgliederbestand bis spätestens 31. Dezember 1982 berichtigt wird.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß aktive Spieler nur dann aus der Mitgliederdatei gelöscht werden, wenn der Spielerpaß eingesandt wird. Es liegt also im ureigensten Interesse der Vereine, die Spielerpässe nicht an die Spieler auszuhändigen, bzw. nur dann, wenn sie bei einem Turnier auf Bundesebene vorgelegt werden müssen.

— Herbert Nufer —

OBERLIGA, 2. Runde:

Botnang—Pfullingen	2,5:5,5
Florjancic—Hertzog	1/2
Frank e—Ftolik	1:0
Schwatb—Benedde	1/2
Hoermann—Blöck	0:1
Born—Einwiller D.	0:1
Leyh—Einwiller B.	0:1
Keuper—Henn	1/2
Kälber er—joksch	0:1

Sindelfingen—Filder	4,5:3,5
Louis—Friede	1:0
Weih—Renke	1:0
Messner—Pfrommer	0:1
Degenhardt—Hamm	1:0
Kühne —Schumacher R.	0:1
Dölz—Binder	0:1
Vogel—Ganzenberg	1:0
Ketter er —Bäder R.	1/2

Ulm—Tübingen	2,5:5,5
Fr itz—Frick	1:0
Lärcher—Hohlfeld	1/2
Janz—Nirntz	0:1
Schwalbe—Schlenk er	0:1
Schneider—Trettin	0:1
Dörflinger—Schmidt	1/2
Link—Meyer-Cording	0:1
Habel—Moser	1/2

Schmiden—Heilbronn	
Seyffer—Kabisch	0:1
Lindemann—Funk G.	1/2
Ilolzhäuer U.—Funk A.	0:1
I3isco—Schulte	1/2
Fritsch—Lang	0:1
Moroff—Böhringer	0:1
Langnau—Seyffer	1:0
Löwe—Söhner	0:1

Tabelle:

1. Vfl. Sindelfingen II	4/09,0	-5. SG Filder	2/08,5
2. SF Pfullingen	3109,5	6. PSV Ulm	1/06,5
SV Tübingen 1870	3/09,5	7. Schmidener SK	1/06,0
4. Heilbronner SV	2/09,5	8. SSG/SKG Botnang	0/05,5

VERBANDSLIGA, 2. Runde:

Gru ppe Süd

Eiberach—Tuttlingen	3,5:4,5
Gross—Schlenker	0:1
Dr .v.Wedel—Bräurilin	0:1
Brackenhofer—Werner	0:1
Namyslo—Klaus	1:0
Lenhard—Riewe	1:0
Goecke—Sterigelin	0:1
Scherer—Wilhelmy	1/2
Becker—Nufer	1:0

Esdingen—Balingen	3,0:5,0
Zahlecker—Muschkowski	0:1
Pfeifer—Volz	0:1
Noll—Bender	0:1
Brett schneider—Schu,ler	1:0
Saue—Müller	0:1
Strunz—Braun	1:0
Reiz—Dr.Karan	1/2
Hauser—Holderied	1/2

Mark dorf—Ulm II	
Dr.Schröder—Habel	1/2
Borkhart—Trotzki	1:0
Widmann R.—Frey	1:0
Knödler—Koch	1:0
Tillmann—Schallenmäller	1:0
Baldauf—Sick •	0:1
Arnold—Paserat	1/2
Schmid—Hahnewald	1/2

Ostfildern—Reichenbach	4,0:4,0
Krämer S.—Karacic	0:1
Ruisinger—Lay	1/2
jojart—Köngeter	1:0
Eilers—Reiter	0:1
Wirth U.—Schwarz	1:0
Wepfer P.—Kos	1:0
Krämer R.—Schwilk	0:1
Wepfer B.—Zadravec	1/2

Gruppe Nord:

SSF 111—Bietigheirn	2,5:5,5
Rinderknecht—Eisele	1/2
Bareiß—Betzner	0:1
Kraut—Gerhardt	1/2
Großmann—Reinhardt	1/2
Freder—Schenzer	0:1
Dr.Stingl—Nofflce	1/2
Dr.Knoll—Geselle	0:1
Schuch—Nistler	1/2

Aalen—SSF II	0,5:6,5
Müller—Strobel	1/2
Dr.Sand—Höschele	0:1
Schuran—Dr.Pegoraro	
Schilling—Schmid H.	0:1
Her mann—Herter	0:1
Gulich—Migl	0:1
Pierro—Witke	0:1
Stark—Beutelhoff	0:1

Ludwirzsbur2—Schwäb.Hall	4.0:4.0
Enwanger —Eberlein	0:1
jochemczyk—Prinz	1:0
Egger—Fetzer	1/2
Karius—Riedel	1:0
Fröhling—Dr.Xander	0:1
Zocher—Frau Götz	1:0
Wagner B.—Klenk	1/2
Bresch—Gradl	0:1

Schwäb.Gmünd—Cannst.II	5.5:2.5
Roth—Piepenburg	1/2
Turzer—Pflichthofer	1/2
Dr.Schils—Bauer E.	1:0
Abele—Kunz	1:0
Merinsky—Wrobel	0:1
Schössler—Beck M.	1:0
Wieser—Reisner	1/2
Dr.Zecha—Metzen	1:0

3.Runde:

Reichenbach—Markdorf	2,5:5,5
Ulm 11—Esslingen	2,0:6,0
Balingen—Biberach	5,5:2,5
DT Tuttlingen—Pfulling.II	6,0:2,0

Tabelle:

1. Markdorf	6/16,0
2. Donautal Tuttlingen	5/14,5
3. Balingen	4/13,5
4. Esslingen	3/13,0
5. Biberach	2/13,0
6. PSV Ulm II	2/09,5
7. Reichenbach	1/09,5
8. Ostfildern	1/07,0
9. Pfullingen II	0/03,0

Schw.Hall—Schw.Gmünd	4,5:3,5
SSF 11—Ludwigsburg	3,0:5,0
Bietigheim—Aalen	4,5:3,5
Herrenberg—SSF III	4,5: 3,5

Tabelle:

1. Bietigheim	6/14,5
2. Schwäbisch Hall	5/13,5
3. SSF 1879 II	4/14,0
4. Ludwigsburg	3/12,5
5. Schwäbisch Gmünd	2/09,0
6. Herrenberg	2/08,0
7. Bad Cannstatt II	2/07,0
8. SSF 1879 III	0/09,5
9, Aalen	0/07,0

Dähnepokal: Bernd Seyffer (Schmid en) siegt

Im Endspiel um die Württembergische Pokalmeisterschaft siegte am 10.10.1982 Bernd Seyffer vom Schmidener SK und wird Württemberg bei der Deutschen Pokalmeisterschaft vertreten.

Auf den zweiten Platz kam, für alle überraschend, der Bezirksklassespieler Kurt Fassmann aus Stuttgart, der nicht nur seinem Endspielgegner Seyffer Schwierigkeiten bereitete. Kurt Fassmann ist ebenfalls für die Deutsche Pokalmeisterschaft startberechtigt.

—Kurt Emmer—

Kurt Fassmann, Vizemeister Württ. Dähnepokal 1982

Schiedsrichterlehrgang abgeschlossen

Am 25. und 26.9.82 fand im Hotel Geier in Eppingen der Prüfungslehrgang zum Nationalen Schiedsrichter statt.
Die Lehrgangsleitung und die Durchführung der Prüfung lag in den Händen des Sportdirektors des DSB, Helmut Nöttger. In seiner unnachahmlichen Art gelang es ihm, den von Natur aus trockenen Stoff der Regelkunde mit Anekdoten zu würzen, daß manchmal kein Auge trocken blieb. In perfekt vorgetragener Rhetorik gelang es ihm, die Teilnehmer so zu fesseln, daß auch am späten Abend keine Müdigkeit aufkam. Was Schachfreudn Nöttger da aus seiner langen Turnierpraxis an Regelverstößen, aber auch an Schiedsrichterentscheidungen zitierte, die manchmal wahrlich nicht salomonisch sein konnten, wird jedem Lehrgangsteilnehmer wohl lange im Gedächtnis bleiben. So wird jeder mit der Erkenntnis nach Hause fahren, daß jeder Schiedsrichter in erster Linie der ruhige Pol in einer hitzigen Turniersituation sein soll und sich um Gottes Willen nicht als barscher Polizist gebärden soll.
Am Prüfungstag flatterten doch so manchem die Nerven, und nur die ganz Abegrühten hatten den Nerv, bis wenige Minuten vor der Prüfung noch zu blitzen! Erst als der Lehrgangsteilnehmer mit strahlender Miene verkündete, daß alle Kandidaten bestanden hätten, löste sich die Spannung. Interessant ist die Tatsache, daß der überwiegende Teilnehmerkreis nicht als Bundesliga-Schiedsrichter "pfeifen" will, sondern als mehr oder weniger langgedienter Schachfunktionär in seinem bisherigen Aufgabenkreis bleiben und einfach regelsicherer werden wollte.
•Die württ. Teilnehmer waren: Kurt Emmer, Achim Fischer, Josef Hecht, Heidi Sontheimer, Bernd Sluben, Rainer Lempert und Juscamayta-Zügel. Alle Lehrgangsteilnehmer möchten sich an dieser Stelle bei Sfr. Nöttger für den perfekt vorgetragenen und gestalteten Lehrgang herzlich bedanken.

—Kurt Emmer-

WURTTEMBERGISCHE SCHACHJUGEND

im Schachverband Württemberg e.V.

Kurt Emmer, Verbandsspielleiter der WSJ, tritt zurück

Nachdem Kurt Emmer seit vielen Jahren eine Fülle-von Ehrenämtern auf Verbands-, Bezirks- und Vereinsebene bekleidet hat, sieht er sich nunmehr gezwungen, einige der arbeitsintensivsten Ämter kurzfristig abzugeben.
Als Hauptgrund ist der zum 1.10.82 vollzogene Berufswechsel zu nennen, der besonders in der Einarbeitungsphase seine ganze Kraft erfordert. Als weiterer gewichtiger Grund ist zu nennen, daß auch seine Familie seit gut 12 Jahren mit viel Geduld hinter seiner Funktionärstätigkeit zurückgetreten war und langsam ein Anrecht hat, wieder stärker beachtet zu werden. Besonders seine Kinder bedürfen in ihrer augenblicklichen schulischen Situation der Unterstützung des Vaters, steuert doch seine Älteste auf das Abitur zu, während die Jüngste die Startphase in einer weiterführenden Schule zu bewältigen hat.
Nach langer Abwägung aller dieser Tatsachen hat Kurt Emmer sich nun also entschlossen, sein Amt als Verbandsspielleiter der WSJ zurückzugeben.
Der Zeitpunkt ist günstig gewählt, sind doch im Moment alle Jugendturniere abgeschlossen und laufen in den nächsten Wochen die Vorbereitungen für die nächste Saison an. Ein Nachfolger hätte nun die beste Gelegenheit, sich einzuarbeiten, um zunächst kommissarisch bis zur nächsten Jugendversammlung einzuspringen und sich im März 1983 zur Wahl zu stellen. Er hätte also bis zu diesem Zeitpunkt eine Monate Zeit zu prüfen, ob ihm die Arbeit zusagt.
Interessenten werden gebeten, sich schnellstmöglich schriftlich oder telefonisch bei folgenden Stellen zu melden:
Kurt Emmer, Verbandsspielleiter der WSJ, Rosenstr. 3, 7107 Nordheim 2, Tel. priv. 07135-7428 oder dienstl. 07135-89123, Peter Janz, 1. Vorsitzender der WSJ, Haslacher Weg 17, 7900 Ulm,Tel. priv. 0731-268989 oder dienstl. 0731-103414.

— Kurt Emmer

Württ. Schachjugend bei der DJMM 1982 ausgeschieden

Am 18.9.82 wurde in Haunstetten/Augsburg die Vorrunde zur obigen Meisterschaft zwischen der Württembergischen und der Bayerischen Schachjugend ausgetragen. Die die Vorrunde im K.O.—System gespielt wurde, kam nur dre Gewinner in die Endrunde um die Deutsche Meisterschaft.
Bei Insidern galt Bayern als klarer Titelfavorit, während es für die Württemberger galt, ihre Haut so teuer wie möglich zu verkaufen.
Der Bedeutung des Turniers angemessen waren beide Mannschaften bis auf je eine Ausnahme in Bestbesetzung angetreten. Die württembergische Mädchenmeisterin Anita Rieder wurde von der fast ebenso starken Ellen Hammeley vertreten.
Der Auftakt schien für die Württemberger vielversprechend, erschien doch tatsächlich der am 6. Brett gemeldete bayerische Spieler nicht, so daß Württemberg nach einer Zitterstunde 1:0 in Führung ging.
Am Schülerbrett konnte der für Württemberg spielende amtierende Deutsche C—Jugendmeister Stefan Mohr zwei Mehrbauern herausspielen, während an den übrigen Brettern Gleichstand herrschte.
Nach zwei Stunden begann sich langsam das Blatt zu wenden; an den ersten vier wiirtt. Brettern sah es immer bedrohlicher aus:
Kabisch konnte seine zerrupfte Königsstellung nicht sanieren, büßte nach vier Stunden schrecklicher weise auch noch eine Leichtfigur ein und mühte sich durch nutzlose Racheschachs vergeblich ab.
Fast im gleichen Moment mußte Gross wegen einer Minusfigur aufgeben, so daß Bayern zum 1:1 ausgleichen konnte. Nur eine Viertelstunde später konnte Mohr durch seinen Sieg die Württemberger erneut in Führung bringen. Allerdings bedurfte sein Sieg der massiven Unterstützung seines Gegners, der in totaler Schachblindheit gleich mehrfach eigene Gewinnzüge übersah, wie **z.B. Damengewinn oder einzügiges Matt!**
Dann **ging es jedoch Schlag auf Schlag. Alle Bretter von 1 bis 5 gingen für Württemberg verloren, so daß 15.15 Uhr, als Ellen Hammeley, die als einzige eine gute Leistung zeigte, ihre Partie gewann, der Endstand 5:3 für Bayern feststand.**
Die Einzelergebnisse:

Bayern	Württemberg	
1. Autenrieth/Erlangen —	Kabisch/Heilbronn	1:0
2. Hertneck /Obermenzing	Gross/Biberach	1:0
3. König/Bad Reichenhall —	Schmidt/Tübingen	1:0
4. Zysk/Obermenzing —	Messner/Sindelfingen	1:0
5. Vogel/Nürnberg —	Braun/Böblingen	1:0
6. Speckner/Amberg —	Käßer/Murrhardt	
7. Weltz/Höchstadt —	Hammeley/Sontheim	0:1
8. Schlosser/Wasserburg —	Mohr/Erdmannhausen	0:1

SF Stuttgart 1879 Württ. Vereinsjugend Mannschaftsmeister 1982

Im Endspiel der Gruppensieger Nord gegen Süd siegte Stuttgart mit **7:1 gegen Schramberg.**
Obwohl der hohe Stuttgarter Sieg zweifellos seine Berechtigung hat — die Stuttgarter waren entweder an den einzelnen Brettern einfach stärker oder wiesen eine bessere Kondition aus —, waren die Schramberger gewiß kein leichter Gegner.
Der Kampf begann pünktlich am 5.9.82 um 9.00 Uhr in der Schlachthof-Gaststätte in Schramberg. Da im Vorjahr beim Endspiel der Gruppensieger ein unschöner Protestfall eingetreten war, reiste diesmal der Württ. **Verbandsspielleiter Kurt Emmer an. Dabei traf es sich gut, daß zur gleichen Zeit im gleichen Spiellokal zwei Spieler im württ. Dähne-Bokal aufeinandertrafen, für die Sfr. Emmer ebenfalls als Turnierleiter eingeteilt war.**
Beide Mannschaften traten, der Bedeutung des Entscheidungsspieles angemessen, denn der Sieger hatte ja die Spielberechtigung für die Deutsche Vereinsjugend-Mannschaftsmeisterschaft in der Tasche, in Bestbesetzung an.
Die Spannung erreichte schon kurz vor 10 Uhr einen ersten Höhepunkt, als Aberle (Schramberg) am Schülerbrett in höchste Bedrängnis kam. Schon im 15. Zug hing sein Randspringer unrettbar und gegen seine Königsstellung braute sich gleichzeitig ein gewaltiges Gewitter zusammen, das unter Figurengewinn die Königstellung total zertrümmerte, so daß es um 10.15 Uhr 1:0 für Stuttgart hieß.
Am 6. Brett konnte der Stuttgarter Richter seinen Gegner Banzhaf nachhaltig an der Rochade hindern und gleichzeitig die Königsstellung mittels Turm-Dameangriffs so massiv unter Druck setzen, daß der feindliche König zu einer kuriosen Fußwanderung ins Zentrum genötigt war, wo er durch ein Qualitätsopfer schließlich erlegt wurde, so daß es um 10.50 Uhr 2:0 für Stuttgart stand.
Am meisten erstaunte die Leistung der Schrambergerin Ute Wistuba, die am Mädchenbrett keine geringere als die amtierende Württembergische Mädchenmeisterin Anita Rieder zur Gegnerin hatte! Ute Wistuba hatte nicht nur bis 11 Uhr eine ausgezeichnete Stellung halten können, sondern brachte der Stuttgarterin auch den Nachteil eines vereinzelten schwachen Mittelbauern bei! Gegen 12,20 Uhr konnte aber Anita Rieder in ein für sie günstiges Turm-Bauern-Endspiel einlenken und die Partie schließlich um 12.53 Uhr glücklich gewinnen.
Gegen 13 Uhr erfolgte schließlich der totale Schramberger Zusammenbruch: Am 1. und 2. Brett wurde gerade noch Remis gegeben, während fast gleichzeitig alle anderen Bretter für Schramberg verloren gingen.
Wenn auch der Stuttgarter Sieg, wie schon eingangs gesagt, völlig in Ordnung ging, muß unterstrichen werden, daß Schramberg bis zur letzten Patrone kämpfend unterging und vor dem übermächtigen Gegner Stuttgart einen erstaunlichen Kampfgeist bewies,
Für die überaus faire Partie sei beiden Mannschaften gedankt.

Die Einzelergebnisse:

Schramberg	Stuttgart	
Haist Wo.	Kraut	112
Wistuba M.	Kovac	112
Maier	Koch	0:1
Kosian	Zinic	0:1
Haist Wi.	Schuch	0:1
Banzhaf	Richter	0:1
Wistuba Ute	Rieder	0:1
Aberle	Roldan	0:1

- Kurt Emmer

Die Partie an Brett 5 nahm folgenden Verlauf:
Weiß: Schuch/Stuttgart Schwarz: Haist Wi./Schramberg Englisch
1. d4 Sf6 2. c4 c5 3. Sf3 cd4: 4. Sd4: e5 5. Sb5 e5 6. cd5: Lc5 7. e3 Lf5 (7.... e41) 8. S5c3 0-0 9. Le2 h6? ! (9.... a6!? verhindert Sh5 und bereitet 65 vor) 10. 0-0 Sbd7 11. $d2 e4 12. Sc4 (Die Wirkung des verlorenen Tempos ist schon zu spüren, da jetzt b5 nicht möglich ist) 12..... a6 13. a4 Te8 14. Thl? ! a5 15. Sb5 Se5 16. d6 Sc4 17. Lc4 Ta6 18. b4 ab4:? 19. Db3 Tf8 20. Sd4 Ld4 21. La6 Le5 22. Le2 Lh2? 23. Kh2 Sg4 24. Lg4 Lg4 25. Dd5! (verhindert 25.... Dh4 26. Kgl Lf3!! 27. gf3 ef3 -+ oder 27. g3 Dg4 und Dh3 -+) 25.... Te8 26. Tb4 Dh4 27. Kgl Lf3 28. gf3 Te6 29. Te4 1:0

Württ-Vereinsjugend-Mannschaftsmeister 1982: SFr Stuttgart 1879

(Liebe Sfr, bitte verwenden Sie für die ROCHADE möglichst keine Farbbilder sondern Schwarz-Weiß-Aufnahmen; Danke!)

SPARTE ALB/SCHWARZWALD

Protokoll der Bezirkstugendleiterversammlung des Schachbezirks Alb-Schwarzwald am 21.8.82 in Balingen

Bezirksjugendleiter Thomas Friemelt begrüßte die Vertreter der Vereine, die allerdings nicht so zahlreich erschienen sind wie erwartet.
Nach der Wahl des Protokollführers schritt man zu den eigentlichen Tagesordnungspunkten:
TOP 3: Wahl des Bezirksjugendsprechers auf zwei Jahre - Susanne Rutz/Winterlingen.
TOP 4: Kompetenzen einer Jugendleiterversammlung: Es gibt keine allgemeinen Richtlinien, so daß manche Beschlüsse mehr oder weniger im Raum stehen,"Das rührt mitunter auch daher," so Bezirksleiter Müller, "daß die WTO nicht zwingend die Kreise und Bezirke erfaßt. So sollte amn neue Richtlinien ausarbeiten und dem nächsten Bezirkstag vorlegen."
TOP 5: Modus BEM Mädchen' Der Turniermodus bleibt wie bisher, d.h.. der Modus muß sich nach der Teilnehmerzahl der Mädchen richten (wegen erheblichem Mangel an Teilnehmerinnen).
TOP 6: Mädchenarbeit: Das Hauptproblem ist der Mangel an aktiven Schachspielerinnen, Dazu Herr Stopper/Heinstetten: "Die Schwierigkeit besteht hauptsächlich darin, die Mädchen im Verein zu halten, da ihre Interessengebiete ganz anders gelagert sind als bei den Jungen." Das bedeutet, daß man die Mädchenarbeit so handhaben muß wie bisher (jeder wie er kann!).
TOP 7: Verschiedenes: Bestandsaufnahme der Pokale im Bezirk, d.h, die im Umlauf befindlichen Pokale einzusammeln und die fehlenden oder neu anfallenden Pokale nachzukaufen.
Es soll verstärkt mit Schulen zusammengearbeitet werden, um über Arbeitsgemeinschaften eine Schachjugendgruppe aufzubauen,
Diskussion über Spitzen- oder Breitenschachförderung, in der man sich darauf einigte, beides in angemessener Art und Weise zu betreiben, da das eine ohne das andere nicht existieren kann.
Vorschlag von Herrn Gern/Ebingen: Der ehemalige Kreisjugendleiter soll in die Jugendarbeit mit einbezogen werden, z. B. als Berater (Herr Schuler war leider nicht anwesend, so daß hier kein Beschluß gefaßt werden konnte).
TOP 8: Diskussion mit den anwesenden Jugendlichen über ihre Vorstellung von guter Jugendarbeit. Vorschlag von Bezirksjugendleiter Frimelt: ein Blitzturnier in der Übergangszeit im Sommer. Der Vorschlag wurde angenommen. Termin und Ort stehen noch aus.
Es sollten mehr persönliche Kontakte geknüpft werden, durch Zusammenkünfte der Jugendspieler, die nicht oder nicht nur mit dem Schach zu tun haben (z.B. Fußballturniere, Wanderung, etc.).
Protokollführer: Alfred Gorgs

Turnierordnung der Bezirksjugendmannschaftsmeisterschaft

1. Die Wettkampf- und Turnierordnung des Schachverbandes Württemberg e.V, und die Ordnungen der Württembergischen Schachjugend sind Bestandteil dieser Turnierordnung.
2. Teilnahmeberechtigt sind die jeweils Erstplazierten der Kreismeisterschaften der drei Kreise sowie eventuelle Absteiger aus der Württembergischen Jugendverbandsliga.
3. Eine Mannschaft besteht aus acht Jugendlichen. Am siebten Brett muß ein Mädchen, am achten Brett ein eingesetzt werden.
4. Die namentliche Meldung erfolgt in der Reihenfolge der Brettbesetzungen an den Bezirksjugendleiter. Die Meldung von höchstens acht Ersatzspielern ist möglich. Nachmeldungen sind nicht zulässig.
5.1 Die Reihenfolge der namentlichen Meldung darf nicht geändert werden.
5.2 Fehlen zu Beginn eines Kampfes Spieler, so können die betreffenden Bretter unter Namensnennung freigelassen werden oder die nachfolgenden Spieler aufrücken und Ersatzspieler eingesetzt werden.
5.3 Für die Bretter 7 (Mädchen) und 8 (C—Jugend) besteht keine Aufrückpflicht. Sie können aufrücken, wenn die Besetzung dieser Bretter gemäß Punkt 3 gewährleistet ist. In diesem Fall ist Punkt 5.1 zu beachten.
6.1 Gespielt wird ein Rundenturnier "Jeder gegen jeden".
6.2 Die Bedenkzeit beträgt für die ersten 40 Züge 2 Stunden, für jeweils weitere 20 Züge 1 Stunde.
Mit der Einladung ist ein Zeitplan bekanntzugeben, aus dem die Spielzeiten der einzelnen Runden und der Hängepartien ersichtlich sind. Der Bezirksjugendleiter erstellt den Zeitplan nach seinem Ermessen.
7. Ergibt sich beim Endstand Gleichheit der Mannschaftspunkte, so entscheiden die Partiepunkte. Ergibt sich bei der Entscheidung um einen Qualifikationsplatz zu einem übergeordneten Turnier auch hier wieder Gleichstand, wird ein Entscheidungsspiel mit 45-Minuten-Kurzpartien bei vertauschten Farben ausgetragen. Handelt es sich nicht um einen Qualifikationsplatz, so sind die Mannschaften gkichpalziert,
8. Die Bezirksjugendmannschaftsmeisterschaft wird jedes Jahr im Zeitraum November! Dezember ausgetragen,

SPARTE UNTERLAND

Ausschreibung der Bezirks-fugend-Pokaleinzelmeisterschaft 82

Teilnehmer:	Alle Jugendliche, die nach dem 31.8.63 geboren sind und für die ein Spielerpaß für einen Verein des Schachbezirks Unterland ausgestellt ist.
• Spielmodus:	K.O.—System, maximal 5 Runden
Bedenkzeit:	2 h für die ersten 40 Züge, 1 h für jede weiteren 20 Züge; nach Remis 15-Minuten-Partien (Blitzregeln).
Termine:	1. Runde am 04.12.82 um 09,00 Uhr 2. Runde am 04,12.82 um 14.00 Uhr 3. Runde am 11.12.82 um 14.00 Uhr 4. Runde am 18.12.82 um 09,00 Uhr 5. Runde am 18.12.82 um 14.00 Uhr
Spiellokal:	TSV—Sportheim in Meirnsheim
Anmeldung:	Bis einschließlich 2,12.82 bei Stephan Herold, Nussackerweg 6, 7101 Oedheim, Tel. 07136-20912
Qualifikation:	Die Finalisten sind für die Württemb. Jugendpokal-Einzelmeisterschaft 33 qualifiziert. Der württembergische Jugendpokalsieger ist für die Württemb. A—Jugendeinzelmeisterschaft 83 startberechtigt.

Ergänzung zum Protokoll der Bezirksjugendleiterversammlung am 21,8.82 in Balingen:
TOP 3: Wahl des Bezirksjugendsprechers:
Susanne Rutz, SV Winterlingen, 2 Stimmen
Günter Siber, KJ Schwenningen, 1 Stimme
Damit ist Susanne Rutz bei einer Enthaltung zur Bezirksjugendsprecherin gewählt.
Ihre Anschrift: Susanne Rutz, Schalksburgstr. 21, 7473 Straßberg, TeL 07434-1695

Mitteilungen des Bezirksjugendleiters

Wer beim Bezirksjugendpokal in der ersten Runde spielfrei ist: 1982: Pokalsieger Kreis Donau-Neckar;
Weiterhin; Jahr 1: Alb; Jahr 2: Schwarzwald; Jahr 3: Donau; usw. 1983 ist das Jahr 1:
Bezirksjugendblitz turnier: 3.7.83. Ausrichtungsturnus:
Jahr 1: Kreis Donau/Neckar; Jahr 2: Kreis Alb; Jahr 3: Kreis Schwarzwald; usw. 1983 ist das Jahr 1.
Bezirksjugendleiterversammlung: Samstag, 9.7.83

—Thomas Friemelt-

BEZIRK STUTTGART

Bezirksblitzmeisterschaft 1982

Die Bezirksblitzmeisterschaft 1982 findet am Samstag, 18.12.82, in Herrenberg, Cafe Neumann (Reinhold-Schick-Platz 2), statt. Die Auslosung wird um 14.00 Uhr vorgenommen. Teilnahmeberechtigt sind je die ersten acht aus den drei Kreiseinzelblitzmeisterschaften Stuttgart—West, Mitte, —Ost. Die ersten vier qualifizieren sich zur Verbandsblitz meisterschaft 1983.

—Hermann Haeffner, Bezirksspielleiter—

LANDESLIGA, 2. Runde:

SSF 18791V—Pirc	6,5:1,5	Ditzingen—Murrhardt	1,5:6,5
Glas—Marinkovic'	1:0	Hautschek—Küber	—:+
Werner—Predojevic	0:1	Haag—Härtner	1:0
Fels—Ott	1/2	Nowitzki—Mischke	0:1
Schwan—Radic M.	1:0	Lutz—Fruck	0:1
Mauch—Lukacevic	1:0	Will—Neurnaier	0:1
Simminger—Nikolic	1:0	Schmidt—Schlierf	1/2
Makko=Ciric	1:0	Schmid—Kunig	0:1
Fritz—Radic S.	1:0	Gommel—Leist er	0:1
nn att III- lest — no cc	III 2 : 1	Böbling„en—SSF 1879V	2,0:6,0
Kratz—Vogel	0:1	Braun—Schuch	1:0
Weiler—Ketterer	1/2	Damjanovic—Dürr	0:1
Edelmann—Spurga	0:1	Hopf—Griesinger	1/2
Haeffner—Bauer J.	1/2	Born—Rieder	0:1
Siegle—Rehn	0:1	Oberhaus—Zinic	0:1
Krockenberger —Bauer E.		Schwarz—Schröter	1/2
Nörr—Geiss	1:0	Till—Eckert	0:1
		Sprandel—Nartincevic	0:1

Tabelle:

1. Murrhardt	3/10,5	5. Böblingen	2/09,0
SSF 79 IV	3/10,5	6, Pirc	2/07,5
3. Sindelfingen III	3/10,0	7. Cannstatt III	0/04,0
SSF 79 V	3/10,0	8. Ditzingen	0/02,5

BEZIRKSKLASSE, 1. Runde:

Staffel 1:		Staffel 2:	
Zuffenh.—Gärtringen	5,0:3,0	Vaihingen—Winnenden	•6,0:2,0
Fasanenhof—HP Böblingen	5,0:3,0	Murrhardt II—Schmiden II	6,0:2,0
Kolping—Rot	3,5:4,5	Herrenberg II—Wolfb.II	2,0:6,0
Mönchfeld—Waiblingen	4,0:4,0	Feuerbach—Sindelf,IV	4,5:3,5

Tabelle:

1. Zuffenhausen	2/5,0	1. Vaihingen/Rohr	2/6,0
Fasanenhof	2/5,0	Murrhardt II	2/6,0
3. Rot	2/4,5	Wolfbusch II	2/6,0
mönehfeld	1/4,0	4. Feuerbach	2/4,5
Waiblingen	1/4,0	5. SSF 79 VI	0/0,0
6. Kolping	0/3,5	6. Sindelfingen IV	0/3,5
7. HP Böblingen	0/3,0	7. Herrenberg II	0/2,0
Gärtringen	0/3,0	Schmiden II	0/2,0
		Winnenden	0/2,0

2 Runde:		2 Runde:	
Gärtringen—Waiblingen	4,0:4,0	Wolfbusch 11—Feuerbach	8,0:0,0
Rot—Mönchfeld	3,0:5,0	Schmiden 1I—Herrenb.II	3,5:4,5
HP Böbling.—Kolping	5,0:3,0	Winnenden—Murrh.11	3,5:4,5
Zuffenh,—Fasanenhof	2,0:6,0	SSF 79 VI—Vaihingen	2,0:6,0

Tabelle:

1. Fasanenhof	4/11,0	5. Rot	2/07,5
2. Mönchfeld	3/09,0	6, Zuffenhausen	2/07,0
3, Waiblingen	2/08,0	7. Gärtringen	1/07,0
HP Böhlingen	2/08,0	8. Kolping	0/06,5

Tabelle:			
1. Wolfbusch	4/14,0	5. Feuerbach	2/04,5
2. Vaihingen/Rohr	4/12,0	6. Sindelfingen IV	0/03,5
3. Murrhradt II	4/10,5	7. SSF 79 VI	0/02,0
4. Herrenberg II	2/06,5	8. Schmiden II	0/05,5
		9. Winnenden	0/05,5

SCHACHKREIS STUTTGART—WEST

A—KLASSE, 2. Runde:

Sindelf.VI—Vaihing.Ill	4,0:4,0	Leinfelden—Weil i.S.	8,0:0,0
Weil d.S.—Nagold II	6,5:1,5	Sindelf.V—Böbling.III	3,5:4,5

Tabelle:

1. Leinfelden	4/13,5	5. Sindelfingen V	2/08,5
2. Vaihingen/Rohr III	3/11,0	6. Sindelfingen VI	1/07,0
3. Weil der Stadt	3/10,5	7. Nagold II	0/04,0
4. SV Böblingen III	3/08,5	8. Weil im Schönbuch	0/01,0

3. Runde:

SV BöbLIII—Sindelf.VI	5,0:3,0	Nagold II—Sindelf.V	1,0:7,0
Weil i.Sch.—Weil d.St.	2,5:5,5	Vaih./Rohr III—Leinfeld.	4,0:4,0

Tabelle:

1. Leinfelden	5/17,5	5. Vaihingen/Rohr III	4/15,0
2. Weil der Stadt	5/16,0	6. Sindelfingen VI	1/10,0
3, SV Böblingen III	5/13,5	7. Nagold II	0/05,0
4. Sindelfingen V	4/15,5	8. Weil im Schönbuch	0/03,5

SCHACHKREIS STUTTGART—OST

KREISKLASSE. 2. Runde:

Schwailch.—Mönchf.II	4,0:4,0	Fellbach—Backnang	2,5:5,5
Korb—Cannstatt IV	5,0:3,0	Schmiden III—Öffingen	5,0:3,0

Tabelle:

1. Korb	4/11,0	6. Fellbach	2/07,0
2. Schwaikheim	3/09,0	7. Steinhaldenfeld	0/03,5
3. Mönchfeld II	3/08,5	8. Cannstatt IV	0/06,5
4. Schmiden UI	2/05,0	9. öffingen	0/05,0
5, Backnang	2/08,5		

A—KLASSE, 3. Runde:

Murrh.III—Winnend.II	2,0:6,0	Backnang 11—Korb II	5,0;3,0
Mönchf.III—öffingen II	4,5:3,5	Waibling.III—Cannstatt V	3,5:4,5

Tabelle:

1. Mönchfeld III	4/09,5	6. Backnang II	2107,0
2. öffingen II	4/15,0	7. Waiblingen HI	2/12,0
3. Cannstatt V	4/12,5	8. Korb II	2/11,0
4. Winnenden II	3/13,0	9. Murrhardt III	1/08,5
5. Waiblingen II	2/07,5		

C—KLASSE, 2. Runde:

Mönchf.V—Rommelsh.	1,0:7,0	Murrh.IV—Schwaikh.III	2,0:6,0
WaibLIV—Murrhardt V	7,0:1,0		

Tabelle:

1. Schwaikheim III	4/12,0	5. Mönchfeld V	1/05,0
2. Waiblingen IV	3/11,0	6. Winnenden IV	0/02,0
3. Rommelshausen	2/07,0	7. Murrhardt V	0/02,0
4. Murrhardt IV	2/09,0		

Weihnachtsblitzturnier für Damen und weibliche Jugend

Der Mönchfelder Schachverein veranstaltet am Samstag, den 4. Dezember 1982, ein landesoffenes Weihnachts-Blitzturnier für Damen und weibliche Jugend.

Beginn:	10.30 Uhr
Meldeschluß:	10.00 Uhr
Spielort:	Gymnasium Freiberg, Adalbert-Stifter-Str. 40 Stuttgart-Freiberg Vom Hauptbahnhof mit der Linie 15 (Haltestelle Suttnerstr.)

Es wird in folgenden Gruppen gespielt:

Gruppe C:	nach dem 1,7.70 geboren
Gruppe B:	ab dem 1.1.66 geboren
Gruppe A:	vor dem 1.1.66 geboren

Preise für alle Teilnehmerinnen!
Kein Startgeld!!!

Telefonische Anmeldungen sind zu richten an:
Anni Laakmann, Tel. 0711/849398
oder Josef Vögerl jun. Tel. 0711-531937

über eine rege Teilnahme würden wir uns freuen!
—Anni Laakmann— —Josef Vögerl-

BEZIRK NECKAR/FILS

BEZIRKSKLASSE A
Nachtrag 1. Runde:

Metzingen—Filder II	2,5:5,5		
Frick—Templin	1/2	Skokanitsch—Schewe	0:1

2. Runde:

teinlach—Pfullingen III	2,5:5,5	Fuder II—Nabern	6,5:1,5
Kovacic—Fink Th.	1/2	Alb er—Moll	1/2
Rogowski—Gaiser	0:1	Miehle—Keller A.	1/2
Preissler—Dimic	0:1	Templin—Keller G.	1/2
öllinger—Fink A.	1/2	Schewe—Schweizer	1:0
Föll—Müller	1/2	Schumacher—Eisenhuth	1:0
Dumancic—Frommann	0:1	Stainthorpe—Jäger	1:0
Schmid—Leuze	1/2	Bäder 0.—Gebers	1:0
Frey—Mönnig	1/2	Dahler—Kneile	1:0
Tübingen 11—Metzingen	6,0:2,0	Grafenberg—Ammerbuch	6,0:2,0
Lörcher—M,Tscharotsch.	1:0	Dost er—Bräuning	1/2
Schulz—Fr ick	1:0	Mörsch—Uhl	1/2
Lücke—M.Skokanitsch	0:1	P.St ephan—Schittenhelm	1:0
Fischer—Tanasjevic	1:0	W.Stephan—Schrempf	1:0
Geiger—Harder	1:0	Sikora—Cimerman	1/2
Müller—Dietz	1/2	Piechotta—Dalla Costa	1/2
Oehlmann —Schulz	1/2	Böhm—Brändle	1:0
Niefer—Berkemer	1:0	Nagelsdiek—Schorndorfer	1:0

Tabelle:

1. Filder II	4/12,0	5. Steinlach	2/07,0
2. Tübingen II	4/11,0	6. Ammerbuch	0/05,0
Pfullingen III	4/11,0	7. Metz ingen	0/04,5
4. Grafenberg	2/09,5	8. Nabern	0/04,0

PEZIRKSKLA E B, 2. Runde:

Wernau—Eislin n	3,5:4,5	Salach—Kirchheim II	4,5:3,5
Brenner—Albulet	1/2	Hannsmann—Baumann	1/2
Dirschnabel—Hock	0:1	Estler—Heckmann	1/2
Jatzek—Wied	0:1	Mittner—Frenzl	1/2
Reutter—Kudlacek	1:0	Schubert—Tick A.	0:1
Schulz—Löffler	0:1	Garbe—Stütz	1:0
Reinhardt—Kernbaum	1:0	Gaugele—Tick W.	1/2
Flennert—Wersch	0:1	Eisele—Riehle	1/2
Kowatsch—Wiedmann	1:0	Färber—Dinkl	1:0
Ostfildern II—Ebersbach	2,5:5,5	Esslingen 11—Süßen	2,5:5,5
Seibold—Nonnenmacher	0:1	Reiz—Wohlfahrt	1/2
Schmid—Junger W.	112	Gerhard—Thunner	1:0
Zappe—Wolf	0:1	Grüsser—Hommel	1/2
Nunnemann—Dobrowolsky	1:0	Köhler—Bantleon	1/2
Nusser—Junger U.	0:1	Käfferbitz—Erker	0:1
Wirth—Breitkopf	1/2	Scholz—Wiegrefe	0:1
Schenk—Schmidt	0:1	Tinneberg—Frey	—:4-
Meurisch—Hettfleisch	1/2	Kinder—Mairich	0:1

Tabelle:

1. Ebersbach	4/12,0	5. Salach	2/05,5
2. Süßen	4/11,0	6. Kirchheim II	0//07,0
3. Eislingen	4/09,0	7. Wer nau	0/06,5
4. Esslingen II	2/07,5	8. Ost fildern II	0/05,0

LAN DESLIGA, 3. Runde:

Kirc hheim—Göppingen	6,0:2,0	Donzdorf—Nürtingen	2,5:5,5
Ganter—Klink	1:0	Escher—Spitzer	1/2
Grünenwald—Injac	1:0	Holl—Fronmüller	0:1
W.Flogaus—Wiese	1:0	Moder—Melcher	1/2
Richter—Voss	1/2	Dotti—Welser	1/2
Köber—Bauer	1:0	Schultheiß—Hanak	0:1
Reichert—Rapp	0:1	Sawatzki—Hartmann	0:1
Jonas—Flock	1/2	Wild—Kudlich	**0:1**
R.Flogaus—Drews	1:0	Hummel—Keßler	1:0
Reutlingen—Plochingen	5,0:3,0	Urach—Altbach	4,0:4,0
Nägele—Bahcer	0:1	Frey—Eberhardt	0:1
Stritzelberger —Schieweck	1/2	Schiele—Frey	91:1
Junginger—Neugebauer	1:0	Hübner—Guillard	1/2
Staiger—Dr.Reule	1/2	Wendler—Kramer	1/2
Weinmann—Mang	1:0	Hallmann—Zimmer	4-; –
Nagel—Schilling	1/2	Weber—Wiederstein	1;0
Ho ffmann—Haspel	1/2	Bossier—Stach	1/2
Hornig—Hüber	1:0	Klett—Berger	1/2

Tabelle:

1. Nürtingen	5/16,0	5. Altbach	3/12,5
2. Kirchheim	5/15,0	6. Reutlingen	3/11,5
3. Urach	4/12,5	7. Plochingen	0/09,5
4. Donzdorf	4/12,0	8. Göppingen	0/07,0

SCHACHKREIS FILSTAL

KREISKLASSE, 1. Runde:

Uhingen—SV Geislingen	5,5:2,5	Ebersbach II—SC Geisl.	3,5:4,5
Faurndau—Zell	3,5:4,5	Donzdorf 11—Göppingen 11	5,5:2,5

A—KLASSE, 1. Runde:

Uhingen H—Göpping.III	5,0:3,0	VfL Kirchh.—SC Kirchh,III	4,0:4,0
Süßen II—SC Geisl.II	0:4,5+x	Eislingen III—Eislingen II	0,0:8,0

2. Runde:

SC GeisLII—Eislingen III	5,0:3,0	SC Kirchh.III—Süßen II	4,5+x:0
Göpping.III—VfL Kirchh.	3,5:4,5	Faurndau Il—Uhingen II	3,0:5,0

3. Runde:

Süßen 11—Göppingen III	5,0:3,0	Eislingen H—SC Geisl.II	3,5:4,5
Eisling.III—SC Kirchh.III	4,0:4,0	VtL Kirchh.—Faurndau II	7,0:1,0

Tabelle:

1. SC Geislingen II	6/14,0	6. SF Göppingen III	2/11,5
2. VfL Kirchheim	5/15,4	7. SC Süßen II	2/05,0
3. 5C Kirchheim III	4/12,5	8. SC Eislingen III	1/07,0
4. SV Eislingen II	2/11,5	9. SV Faurndau II	0/04,0
5. SV Uhingen II	2/08,0		

B—KLASSE, 1. Runde:

Eisling.IV—SC Geisl.III	2,0:4,0	VfL Kirchh.II—Göpping.IV	0,5:5,5
Salach 11—Zell II	2,5:3,5	Uhing.IV—Uhing'III	4,0:2,0

2. Runde:

SC GeisLIII—Uhing,III	4,0:2,0	Zell Il—Uhingen IV	4,0:2,0
Göpping.IV—Salach II	4,0:2,0	Eisling.IV—VfL Kirchh.II	5,0:1,0

Tabelle:

1. SF Göppingen IV	4/09,5	5. SV lihingen IV	2/07,0
2. SC Geislingen III	4/08,0	6. SA Salach II	0/04,5
3. SA Zell II	4/07,5	7. SV Uhingen III	0/04,0
4. SV Eidingen IV	2/07,0		

SCHACHKREIS REUTLINGEN/TÜBINGEN

KREISKLASSE, 2. Runde:

Urach 11—Reutlingen III	5,0:3,0	Tübing.IV—Reutling.II	2,5:5,5
Pliezhausen—Tübingen III	5,0:3,0	Dettingen—K'tellinsfurt	4,5:3,5

Tabelle:

1. Pliezhausen	4/12,0	5. Reutlingen II	2/07,5
2. Urach II	4/09,5	6. Tübingen III	1/07,0
3. Reutlingen II	2/09,0	7.. Tübingen IV	1/06,5
4. Dett ingen	2/08,0	8. Kirchentellinsfurt	0/04,5

A—KLASSE II, 2. Runde:

Urach 111—Münsingen	3,5:4,5
Pliezh,II—Mittelstadt	4,5+x:0
Reutling.V—Lichtenst ein	2,0:6,0
Dettingen 11—Hohbuch	

Tabelle:

1. Hohbuch	4/11,5
2. Lichtenstein	4/10,5
3. Pliezhausen II	2/08,0
4. Münsingen	2/07,5
5. Mittelstadt	2/05,0
6, Urach III	1/07,5
7, Dettingen II	1/06,5
8, Reutlingen V	0/04.0

B—KLASSE I, 2. Runde

Tübing.VI—Rottenburg Il	5,0:3,0
Schönbuch—Pfullingen V	3,0:5,0
Steinlach III—Lichtenst.III	5,0:3,0
Ammerb.III—Dettenh.II	3,5:4,5

Tabelle:

1. Tübingen VI	4/11,0
2. Dettenhausen II	4/09,0
3. Schönbuch	2/11,0
4. Steinlach III	2/08,5
5. Rottenburg II	2/07,0
6, Pfullingen V	2/07,0
7. Arnmerbuch 111	0/05,5
8. Lichtenstein III	0/03,0

B—KLASSE II, 2. Runde:

Reutl.VI—Lichtenstein II	2,5:5,5
Münsing.II—Hohbuch I	5,5:2,5
Pliezh.III—Detting.Ill	3,0:5,0
Ammerb.IV—Dettenh.III	6,0:2,0

Tabelle:

1. Münsingen II	4/10,0.
2. Ammer buch IV	3/10,0
3. Lichtenstein II	2/09,0
4. Dettingen III	2/08,5
5. Pliezhausen III	2/08,5
6. Hohbuch II	2/07,0
7. Reutlingen VI	1/06,5
8;Dettenhausen III	0/04,5

A—KLASSE 1,1. Runde:

Ammerb.II—Tübing.V	5,5:2,5	2. Runde: Tübing.V—Reutl.IV	5,0:3,0
Dettenh.—Steinlach	4,5+x:0	Rottenburg—Pfullingen IV	7,5:0,5
Metzing.II—Rottenburg	4,5+x:0	Steinlach II—Metzing.II	3,0:5,0
Pfulling.1V—Reutling.IV	4,5+x:0	Ammerb.11—Dettenhausen	3,0:5,0

3. Runde:

Dettenh.—Tübingen V	6,0:2,0	Metzing.II—Ammerb.II	4,5:3,5
Pfulling.1V—Steinlach II	4,5:3,5	Reutling.IV—Rottenburg	0,5:7,5

Tabelle:

1. Dettenhausen	6/15,5	5. Ammerbuch II	2/12,0
2. Metzingen II	6/14,0	6. Tübingen V	2/09,5
3. Rottenburg	4/15,0	7, Steinlach II	0(06,5
4. Pfullingen IV	4/09,5	8. Reutlingen IV	0(03,5

A—KLASSE II, 3. Runde:

Hohbuch—Urach III	5,0:3,0	Lichtenstein—Detting.II	5,5:2,5
Mittelstadt—Reutling. V	4,0:4,0	Münsingen—Pliezhaus.11	5,5:2,5

Tabelle:

1. Hohbuch	6/16,5	5. Pliezhausen II	2/10,5
2. Lichtenst ein	6/16,0	6. Urach III	1/10,5
3. Münsingen	4/13,0	7, Dettingen II	1/09,0
4. Mittelstadt	3/09,0	8. Reutlingen V	0/06,0

B—KLASSE I, 3. Runde:

Dettenh.II—Tübing.VI	3,0:5,0	Lichtenst.III—Ammerb.III	2,5:5,5
Pfulling.V—Steinlach III	3,0:5,0	Rottenburg Il—Schönbuch	

Tabelle:

1. Tübingen VI	6/16,0	5. Ammerbuch III	2/11,0
2. Schönbuch	4/16,5	6. Pfullingen V	2/10,0
3. Steinlach III	4/13,5	7. Rottenburg II	2/09,5
4. Dettenhausen II	4/12,0	8. Lichtenstein III	0/05,5

SCHACHKREIS ESSLINGEN/NÜRTINGEN

Ergänzung des Terminplanes vom 16. September 1982

Samstag, 4. Dezember 1982: Kreisblitzeinzelmeisterschaft

Turnierausschreibungen

A) Die Kreisjugendeinzelmeisterschaft findet am 8. und 9. Jan. 1983 in der Osterfeldhalle in Esslingen/Berkheim statt. Anis Samstag, 8.1.83, finden drei Runden, am Sonntag, 9.1., finden zwei Runden statt. An beiden Spieltagen wird um 9.00 Uhr begonnen. Als Modus findet das Schweizer System Anwendung. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Die Auslosung wird pünktlich um 8.45 Uhr vorgenommen.
Gespielt wird in drei Altersgruppen. Die Stichtage:
A—Jugendliche: 1.9.1963
B—Jugendliche: 1.9.1966
C—Jugendliche: 1.9.1968
Mädchen: 1.9.1963
Die Teilnehmer werden gebeten, ein Schachspiel nebst Uhr mitzubringen.

B) Die Kreisblitzeinzelmeisterschaft findet am Samstag, 4.12.82, in der Stadthalle Ostfildern/Nellingen statt. Sie wird vom SC Ostfildern ausgerichtet. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Die Auslosung findet pünktlich um 8.45 Uhr statt.
Die Teilnehmer werden gebeten, ein Schachspiel nebst Uhr mitzubringen.

Schach-Lehrkurs mit Großmeister Klaus Darga

Zur Förderung der Spielstärke von interessierten Spielern hat sich Bezirksspielleiter Hans-Joachim Gnirk um die Organisation eines Schulungskurses bemüht. Es ist ihm gelungen, hierfür den IGM Klaus Darga zu gewinnen.
Der Kursus wird vom 17. Juni bis 19. Juni 1983 im Bahnhotel "Eble" in Urach durchgeführt. Pro Teilnehmer wird eine Kursgebühr von DM 75.— erhoben.
Zur Anmeldung genügt es, die Kursgebühr von DM 75,— auf das Konto des Bezirksspielleiters Hans-Joachim Gnirk, Kontonummer 302 986 006 bei der Volksbank Eningen eG (BLZ 640 901 00) zu überweisne.
Da die Teilnehmerzahl auf etwa 20 beschränkt ist, ist eine rasche Anmeldung erforderlich.
Wer näher informiert werden möchte, kann sich eine Kurzinformation über die Programmfolge zusenden zu lassen. Hierzu ist es erforderlich, dem Kreisspielleiter Oliver Förster, Nellinger Str. 20, 7000 Stuttgart 75 Heumaden, einen frankierten Rückantwortumschlag zuzusenden.

Vierer-Pokal-Turnier 1982/83 auf Bezirksebene

Am Vierer-Pokal-Turnier 1982/83 nehmen dieses Jahr auf Bezirksebene 30 Mannschaften teil. Aus dem Schachkreis Esslingen/Nürfingen befinden sich darunter 14 Mannschaften aus 8 Vereinen. Die 1. Runde wird bis spätestens 19.12.1982 ausgetragen. Hierbei kommt es für die Mannschaften des Schachkreises Esslingen/Nürtingen zu folgenden Paarungen:

Rottenburg II-Ostfildern I	Nürtingen I-Esslingen
Filder 1-Reutlingen I	Zell Il-Urach I
Sulzgries I-Ostfildern IV	Grafenberg 1-Reutlingen III
Ostfildern I1-Kirchheim I	Hohbuch I-Zell I
Donzdorf I-Ostfildern III	Filder II-Berkheim I
Nürtingen 11-Tübingen I	

-Oliver Förster. Kreisspielleiter-

BEZIRK OSTALB

SCHACHKREIS GMÜND

KREISKLASSE, 1. Runde:

Welzheim 11-Lorch		Gmünd 1872 III-Grunb.II	4,5:3,5
Post Gmünd-Bettring.II	4,5:3,5	Mutlangen III-Mutlang.II	3,0:5,0

Z. Runde:

Bettring.II-Mutlang.III	2,0:6,0	Brunbach II-PostGD	4,0:4,0
Lorch-Gmünd 1872 III	3,0:5,0	Heubach-Welzheim II	3,0:5,0

A-KLASSE, GRUPPE I		A-KLASSE, GRUPPE II	
1. Runde:		1. Runde:	
Wten-Heubach II	3,5:2,5	Waldstett.II-Schornd.II	0,0:6,0
Gmünd 1872 IV-Grunb.III	0,5: 5,5	Leinzell II-Hussenh.II	3,0:3,0
Welzheim III-Alfdorf	2,0:4,0	Grunbach IV-Mutlang.IV	3,5:2,5
2. Runde:		2. Runde:	
Heubach II-Alfdorf	1,5:4,5	Schornd.II-Mutlang.IV	5,0:1,0
Grunb.III-Welzheim III	5,5:0,5	Hussenh.II-Grunbach IV	2,5:3,5
Waldstetten-Gmünd 72 IV	3,5:2,5	Waldst ett.II-Leinzell II	**1;0:5,0**

SCHACHKREIS AALEN

KREISKLASSE, 2. Runde:

Unterkoch.-Abtsgmünd	5,0:3,0	Aalen III-Westhausen II	7,0:1,0
Ellwangen III-Oberkoch.11	1,0:7,0		

Tabelle:

1, Unterkochen	4/13,0	5. Crailsheim II	1/04,0
2. Oberkichen II	3/11,0	6. Ellwangen III	0/01,0
Aalen III	3111,0	Westhausen II	0)01,0
4. Abtsgmünd	1/07,0		

A-KLASSE, 3. Runde:

Aalen V-Abtsgmünd Il	4,0:2,0	JK Aalen-RUD Unterk.II	4,5:1,5
Unterkochen 11-Aalen IV	4,0:2,0		

Tabelle:

1. Aalen V	6/13,0	5. Unterkochen II	2/06,0
2. RUD Unterkochen I	4/08,5	6. Abtsgmünd II	0/04,5
JK Aalen	4/08,5	RUD Unterkochen II	0/04,5
4. Aalen IV	2/06,5		

3-KLASSE, 2. Runde:		3. Runde:	
Rainau 1-Aalen VI	4,5:1,5	Rainau 11-Crailsheim III	0,5:5,5
Ellwangen V-Rainau II	2,0:4,0	Aalen V1-Ellwangen V	3,0:3,0
Crailsh.III-Ellwang.IV	5,0:1,0	Abtsgmünd III-Rainau I	1,5:4,5

Tabelle:

1. Rainau **I**	6/15,0	5. Rainau II	2/04,5
2. Crailsheim III	4/10,5	6. Ellwangen V	1/07,0
3. Abt sgmünd **III**	2/05,5	7. Aalen VI	1/06,5
4. Ellwangen IV	2/05,0		

Ergebnis der Kreiseinzelmeisterschaft

Endstand nach 5 Runden Schweizer System:

1. ICraft/Unterkochen	4,5	6. Marion/Abtsgmünd	2,0
2. Dr, Sand/Aalen	4,0	7. Schiele/Abtsgmünd	2,0
3. Trumpp/Crailsheim	3,5	8. Bernardt/Aalen	1,0
4. Zirlik/Abtsgmünd	2,5	9. Garasic/JK Aalen	1,0
5. Baier H./Unterkochen	2,5		

Eine Partie des Siegers aus diesem Turnier:
Weiß: Kraft
Schwarz: Trumpp
Caro-Kann, 1. e4 c6 2. d4 d5 3. Sc3 de4: 4. Se4: Sf6 5. Sf6: gf6: 6. Sf3 Lf5 7. Ld3 Lg6 8. 0-0 Dc7 9. Tel e6 10. c3 Ld6 11. Lh6 Sd7 12. Dd2 0-0-0 13. b4 Lh5 14. De3 Lf3: 15. Df3: Lh2:+ 16. Khl Thg8 17. Dh5 Lf4 18. Lh7: Lh6: 19. Lg8: Df4 20. Df7: Df2: 21. De6: Dg3 22. Lh7 Ld2 23. Te4 Th8 24. Df7 Lf4 25. Dh5 Kc7 26. Te7 Ld6 27. Td7:+ Kd7: 28. Lf5+ Kc7 29. Dh8: Dc3: 30. Tbl Dg3 31. b5 cb5: 32. a4 b4 33. a5 Kc6 34. Dc8-1- Kd5 35. Db7:+ Kc4 36. Tc1+ Kb3 37. Dd5+ Kb2 38. Tc2+ 1:0

BEZIRK UNTERLAND

LANDESLIGA, 2. Runde:

Öhringen-Willsbach	4,5:3,5	L'burg 1919-K'westhe im	4,0:4,0
Teller-Schott	1:0	Keilhack-Fillips	1:0
Seibel-Kercher	1/2	Braun-Friesch	1:0
Greschbach-Brosig	1:0	Foppa-Bantel	0:1
Schmidt-G.Hohl	0:1	Baumstark-Schmidt	1/2
Zeilein-Wolf	0:1	Reifschneider-G.Winkler	1/2
Bitzer-Drofenik	1:0	Jauch-G.Bantel	1/2
FranK-Kossira	0:1	Ott-A.Winkler	0:1
Heu mann-Quintus	1:0	Whittome-Ortmann	1/2
Lauffen-L'burg 1919 II	6,0:2,0	Neckarsulm-Marbach II	3,5:4,5
Abendroth-Seregni	1:0	ötte-Taxis	0:1
Wolf-Riegert	1:0	Krämer-Richter	1/2
Geigle-Jacobi	1:0	Mädler-Trefzer	0:1
Gärtner-Bagg	1:0	Schmidt-Stadt	1:0
Kögler-Kalty	1:0	Raffler-Räuchle	1:0
Fabritius-Lasslop	1/2	Teuber-Möller	1/2
Scharly-Ober	0:1	Helfrich-Herrmann	1/2
Duma-Jahnke	1/2	Felbinger-Schleske	0:1
Vaihingen-Heilbronn II	3,5:4,5		
Bree-Löchner	1/2	Schray-Lendle	1/2
Klein-Söhner	1/2	v.Eisengrein-Gerner	1/2
Neumann-Jordanow	0:1	Hauptmann-Huber	1/2
Pungartnik-Pröll	1/2	Gabriel-Gloß	1/2.

Tabelle:

1. SV Marbach II	4/10,0	6. SK Lauffen	2/08,5
2. SF 59 Kornwestheim	3/09,0	7. TSG Öhringen	2/07,5
3. SV Ludwigsburg 1919 I	3/09,0	8. SC Neckarsulm/Amorb.	1/07,5
4. Heilbronner SV II	3/08,5	9. SV Vaihingen/Enz	0/06,0
5. TSV Willsbach	2/09,0	10.SV Ludwigsb.1919 EI	0/05,0

3EZIRKSKLASSE NORD		BEZIRKSKLASSE SÜD	
2. Runde:		2. Runde:	
Schw.Hall Il-Willsbach II	6,5:1,5	Grünbühl-SCE Ludwiesb.	3,5:4,5
Nannt -Hohl R.	**1:0**	Grintals-M.Bresch	1:0
Neumann-Hörger	1:0	Kretschmar-Butsch	0:1
Krause-Pinnau	1:0	Osswald-Lösche	1:0
Bleser-Quintus	1:0	Henselin-Werner	1:0
Grohmann-Gollnow	1:0	Sterr-Kohler	0:1
Böltz-Schenk	1/2	Burk-Katz	1/2
Krenedics-Wodars	0:1	Nickerl-Md,Bresch	0:1
Klenk -Tolksdorff	1:0	Hengster-Binder	0:1
Meimsh.-Bad F'hall	4,0:4,0	Kirchheirn-Bietigheim EI	3,5:4,5
Moser-Kotitschke	0:1	Körner-Geselle	-:+
Arnos-Herold	1:0	Blümel-Hüttig	0:1
Weigend-Albrecht	0:1	W.Schmalzried-Exner	1:0
Kr eiss-Lauber	1/2	V.Schmalzried-Storbeck	
Bacher -B.Her old	1/2	Bechtold-Emrich	0:1
Weber-Brüning	1/2	Meyer-Mollner	0:1
Heideck-Willuschat	1/2	Wolfer -Hohnroth	1:0
Sigloch-Jung	1:0	Lack-Noack	1/2.
Böckingen-Rappenau	5,0:3,0	Marbach III-K'westheim	6,0:2,0
Mayer-Roser	1:0	Schleske-Fleischer	1:0
Wunderlich-Frdelja	1:0	Lach-Nieden	1:0
Reichold-Franke	0:1	Weber-Gangl	1/2
Vutuc-Vonhof	1:0	Dr.Götze-Igel	1:0
Kordon-E.Vonhof	0:1	Dunder-Winkler	1/2
Gerth-Stielike	1/2	Lillich-Kohner	0:1
Löffelhardt-Gundelfinger	1/2	Bofinger-Neumann	1:0
Großmann-Pöschl	1:0	Dambach-Schürz	1:0
NSU 11-Heilbronn III	4,0:4,0	Erdmannh.-Sachsenh.	
Thullner-Böse	1/2	Mohr-Unger	0:1
Felbinger-Walde	0:1	Weiß -Mugrauer	1:0
Bartsch-Kövel	1/2	Volkmer-Dreeßen	1/2
Vogt-Schöner	1/2	Kozma-Heß	1/2
Müller-Schwenzer	1/2	Maier -Tannenberger	1:0
Teuber-Pertisch	1:0	Kamps-Dietz	1:0
Spanner-Binder	1/2	Daschke-P,Unger	0:1
Schwarz-Dr.Fisc her	1/2	Weiß-Ziegler	1:0

Tabelle:

1. Schwäbisch Hall II	4/13,5
2. Böckingen	4/10,5
3. Meimsheim/Gügl.	2/08,0
4. Bad Friedrichshall	2/08,0
5. Bad Rappenau	1/07,0
6. Heilbronn II	1/06,5
7. Willsbach Il	1/05,5
8. Neckarsulm/Atnorb.II	1/05,0

Tabelle:

1. Marbach III	4/11,0
2. Erdrnannhausen	4/09,5
3. Bietigheim/Bissingen II	3/08,5
4. SCE Ludwigsburg II	3/08,5
5. Kirchheirn	2/08,0
6, Grünbühl,	0/07,0
7. Sachsenheim	0/06,0
8. Kornwestheim II	0/05,5

Bezirksblitz—Einzel- und-Mannschaftsmeisterschaft 1982

Am 1.11.1982 fand in Rielingshausen bei Marbach die Blitzmeisterschaft des Bezirks Unterland statt.
Über zahlreiche Beteiligung von 52 Spielern aus 12 Vereinen konnten der veranstaltende Verein (Marbach) und der Turnierleiter sehr erfreut sein. Nach einem erfreulich fairen Verlauf des Turniers stand zwar fest, daß der letztjährige Blitzmeister B. Lach (Marbach) seinen Titel nicht verteidigen konnte, jedoch stand gleichzeieig fest, daß der neue Blitzmeister, H.P.Faißt, ebenfalls aus den Reihen des SV Marbach stammt.
Neben der Einzelmeisterschaft konnte der SV Marbach aber seinen Titel als Mannschaftsblitzmeister erfolgreich verteidigen. Hierzu nochmals meinen Glückwunsch.
Für die Blitzeinzelmeisterschaft auf Verbandsebene haben sich neben Faißt noch die Spieler Sieglen (Marbach), Schulte (Heilbronn) und Kabisch (Heilbronn) quailifiziert.

—Detlef Offergeld-

Spitzenstand:

1. Fa ißt /Marbac h	15,0	10. Eisele/Bietigheirn	08,43
2. Sieglen/Marbach	14,5	11,-Tellerföhringen	07,5
3. Schulte/Heilbronn	12,0	12. Lach/Marbach	06,5
4. Kabisch/Heilbronn	12,0	13. Keilhack /Ludwigsburg	06,0
5. Escher/Marbach	11,5	14. Winkler/Kornwestheim	05,5
6. Winkler/Kornwestheim	10,5	15. Mohx/Erdmannhausen	05,5
7, Rapp/Marbach	09,5	16. Räuchle/Marbach	05,5
8. Funk/Heilbronn	09,0	17. Dr .Richter/Marbac h	03,5
9. Reinhardt/Bietigheirn	08,5		

Die Mannschaftssvretung ging an Marbach I vor Heilbronn I, Bietigheim/ Bissingen I und Marbach II

SCHACHKREIS LUDWIGSBURG

KREISKLASSE, 3. Runde:

Steinheim—Vaihingen II	7,5:0,5	Möglingen—Besigheim	3,0:5,0
Marbach V—Tamrn	3,0:5,0	Münchingen—Marbach IV	6,5:1,5

1. Münchingen	6/17,0	5. Steinheim	3/14,0
2. Besigheim	6/15,0	6. Marbach V	0/09,5
3. Tamm	5/15,5	7. Möglingen	0/08,5
4. Marbach IV	4/11,5	8. Vaihingen II	0/05,0

A—KLASSE, 2. Runde:

Bietigheim III—Erdmannh.	2,5:5,5	Ludwigsburg III—Asperg	4,5:3,5
K'westheim III—Kirchh.II	5,5:2,5	Gemmrigh.—Markgröning.	4,5:3,5

Tabelle:

1. Kornwestheim III	4/10,5	5. Asperg	1/07,5
2. Gemmrigheim	4/10,0	6. Maxkgröningen	0/06,5
3. Ludwigsburg 1919 III	4/10,0	7. Bietigheim III	0/05,0
4. Erdmannhausen II	3/09,5	8. Kirchheim II	0/05,0

B—KLASSE NORD, 1. Runde:

		2. Runde:	
Tamm II—Marbach VI	5,5:2,5	Marbach VI—Erdmannh,III	4,0:4,0
Besigheim H—K'west1[illegible]V	3,0:5,0	Ludwigsb JV—Mögling.III	6,5:1,5
Freiberg—Ludwigsb.IV	6,5:1,5	K'westh.IV—Freiberg	2,0:6,0
Möging.III—Erdmannh.III	0,5:7,5	Tamm II—Besigheim II	2,5:5,5

Tabelle:

1, Freiberg	4/12,5	5. Ludwigsburg 1919 IV	2/08,0
2. Erdurannhausen III	3/11,5	6. Kornwestheim IV	2/08,0
3. Besigheim II	2/08,5	7, Marbach VI	1/06,5
4. Tamm II	2/08,0	8. Mög,lingen III	0/02,0

B—KLASSE SÜD, 1. Runde:

Mögingen II—Sachsenh.11	2,5:5,5	K'westh.V—Bietigh,IV	5,0:3,0
Pleidelsheim—Asperg II	4,5:3,5		

Tabelle:

1. SCE Ludwigsburg III	2/06,0	5. Bietigheirn IV	2/07,5
2. Kornwestheim V	2/05,0	6. Möglingen II	0/02,5
3. Pleidelsheim	2/04,5	7. Asperg II	0/05,5
4. Sachsenheim II	2/09,0		

C—KLASSE NORD, 2. Runde:

Bönnigh.II—Getrunrigh.	2,0:6,0	Freiberg Il—Besigheini III	8,0:0,0
Ludwigsb.V—Erdmannh.1V	7,5: 0,5		

Tabelle:

1. Freiberg II	4/13,5	5. Tamm III	0/01,5
2. Gemmrigheim II	4/12,5	6. Besigheim III	0/03,0
3. Ludwigsburg 1919 V	2/07,5	7. Erdmannhausen IV	0/03,0
4. Bönnigheirn II	2/07,0		

C—KLASSE SÜD, 1. Runde:

		2. Runde:	
K'westh.VI—Bönnigh.II	2,0:6,0	Löchgau—Steinheim II	5,0:3,0
Ludwigsb.VI—Löchgau	1,5:6,5	Bönnigh.II—Lndwigsb.VI	4,5:3,5
Steinheim 11—Asperg III	5,5:2,5	Kirchheim III—K'westh.VI	4ß:4,0

Tabelle:

1. Löchgau	4/11,5	5. Kornwestheim VI	1/06,0
2. Bönnigheim	4/10,5	6. Asperg III	0/02,5
3. Steinheim II	2/08,5	7. Ludwigsburg 1919 VI	0/05,0
4, Kirchheim III	1/04,0		

BEZIRK ALB/SCHWARZWALD

LANDESLIGA, 2. Runde:

Oberndorf—Bisingen	2,0:6,0	Freudenstadt—SG Ebing.	5,5:2,5
Müller —Lörch	0:1	Kleinscheck—Jäger	+:—
Friedrich G.—Siegel	1/2	Schtoth—Duin	1:0
Lind—Ott E.	0:1	Krebs—Ströbel	1:0
Glage—Schell	0:1	Klemm—Conzelmann	1/2
Friedrich F.—Sauter	1/2	Melzer—Gurski	0:1
Lehmann—Kletzin	1/2	Bäuerle H.J.—Gern	0:1
Eberhard—Ströher	1/2	Christoffel—Hipp	1:0
Hertkorn—Pfeffer	0:1	Gaiser—Blickle	1:0
Rottweil—Tailfingen	5.0:3.0	DT Tuttl.II—Schwenning.	5,0:3,0
Jendel—Blickle	1:0	Bader—Schramm	0:1
Goldinger P.—Schönegg	1:0	Maier—Strobel	1:0
Haftstein—Mattes	0:1	Lucchese—Hohmann	+:—
Keller—Schrödl	1/2	Wiech 0.—Martin	0:1
Günter—Strehler 13,	1/2	Ammann—Hirt	0:1
Nickel—Strehler M.	1/2	Wieden—Blagschitz	+:—
Goldinger J.—Titze	1/2	Dufner—Lung	1:0
Wölbl J.—Maier G.	1:0	Wiech P.—Weik	1:0
Schramberg—Spaichingen	3,5:4,5		
Harter—Hengstler 13,	1/2	Eschle—Hauser	0:1
Jochimsen—Helios	1:0	Maier—Hengstler S.	1/2
Haie W.—Elstner	0:1	Federmann—Hertgstler G.	1/2
Wistuba M.—Glemser	0:1	Kosian—Gulden	1:0

Tabelle:

1. Bisingen	4/12,5	6. Sehramberg	1/-7,5
2. Freudenstadt	4/10,0	7, Oberndorf	1/06,0
3. Rottweil	4/09,5	8. Tailfingen	0/06,5
4. Spaichingen	4/09,0	9. SG Ebingen	0/04,0
5. DT Tuttlingen II	• 2/08,5	10. Schwenningen	0/03,0

BEZIRKSKLASSE. 2, Runde:

Schömberg—Spaieh ing.II	2,5:5,5	SV Ebingen—Stoekenh.	5,0:3,0
Müller T.—Elstner	0:1	Strapko—Wagner L.	1/2
Riedlinger—Glemser	—:+	Binder—Müller	1:0
Predikant—Hengstler S.	1/2	Wendorf—Söllner	0:1
Muysers—Hengstler Gg.	0:1	Schleß—Brun	1:0
Müller N.—Kerrunler	1/2	Wölfelschneider—Mayer	1:0
Kupczyk—Gulden	1/2	Gempper—Feist H.	1/2
Deraix—Reschberger	1/2	Hart—Wagner K.	1/2
Eichhorn—Hengstler M.	1/2	Kiesinger—Daniel	1/2
Trossingen—Rangendingen	3,0:5,0	Schramb.II—DT Tuttl.III	2,5:5,5
Scheible—Gorgs A.	0:1	Haist Wi.—Ploss	0:1
Geishl—Borchert	1/2	Rapp Hu.—Forster	1:0
Winz—Dieringer K.	0:1	Wistuba W.—Schnell	0:1
Stehle —Stockburger	1:0	Huber—Stierle	1/2
Messner—Dieringer L.	0:1	Derdus—Paul	0:1
Prokle—Dieringer F.	0:1	Becker—Warthmann	0:1
Schrade—Eggenweiler	1:0	Banzhaf—Rückert	1/2
Faitsch—Gorgs H.	1/2	Stupic—Janus	1/2
Hechingen—Loßburg	4,5+x:0		

Tabelle:

1. Rangendingen	4/10,0	6. Hechingen	2/07,5
2. Spaichingen II	3/09,5	7. Schömberg	2/07,5
3. DT Tuttlingen III	3/09,5	8. Stockenhausen/Er,	1/07,0
4. SV Ebingen	3/09,0	9. Trossingen	0/06,0
5. Schramberg II	2/09,0	10. Loßburg/Alpirsbach	0/01,5

NEUE ANSCHRIFT DES BEZIRKSLEITERS:
Robert Müller, Hohentwielstr. 149, 7000 Stuttgart 1

Bezirksblitzmeisterschaft 1983

Rangen dingen mrdywegen Lokalschwierigkeiten die Ausrichtung der Bezirksblitzmeisterschaft am 6.2,1983 zurückgeben. Interessierte Vereine aus dem Schachkreis Alb werden gebeten, sich bis 15.12.1982 mit dein Bezirksspielleiter in Verbindung zu setzen. Anschrift: Peter Eberhard, Wanne 56, 7234 Aichhalden, Tel. 07422-6202.

— Peter Eberhard —

VIERERPOKAL, Vorrunde:

Oberndorf 11—Lauterbin	4:0 kl	Spaiching.III—Rottweil	1,5:2,5
Freudenstadt—Schramberg	1,0:3,0	Rangending.—DT TuutLIV	2:2/4:6
Lauterbach I—Schörnb.II	2,5:1,5	Spaiching.II—Möhringen	2,5:1,5
SV Ebingen—Balingen	1,0:3,0		

1. Runde:

Hechingen—Spaiching.IV	4,0:0,0	Obern&II—Spaiching.II	1,0:3,0
Spaichinhl—Lauterb.II	3,0:1,0	Schramb.—Oberndorf I	2: 2/3:7
Schömb.I—DT Tuttl,Ill	1,5:2,5	DT Tuttl.I—Lauterb.I	4,0:0,0
Rottweil—DT Tuttl.II	1,5:2,5	Baling.—DT TuttLIV	4:0/kl.

SCHACHKREIS SCHWARZWALD

KREISKLASSE, 2. Runde:

Horb—Freudenstadt II	5,0:3,0	Laut erbach—Sulgen	5,5:2,5
Oberndorf II—K'bach	5,5:2,5	Horb 11—Oberndorf III	0:4,5+x

Tabelle:

1. Oberndorf II	4/12,5	5. Freudenstadt II	1/07,0
2. Horb I	4/11,5	6. Sulgen	1/06,5
3. Lauterbach	4/11,0	7, IUosteneichenbach	0/05,0
4. Oberndorf III	2/05,5	8. Horb II	0/01,5

ERGEBNIS DER KREISEINZELMEISTERSCHAFT

1. Maier/Schramberg	5,5	11. Lippert/Oberndorf	3,5
2. Eberhard/Obern&	5,0	12. Kleinscheck /EDS	3,5
3. Müller/Oberndorf	5,0	13. Fischer/FDS	3,5
4. Bäuerle/FDS	4,5	14. Breuelfliorb	3,5
5. Heinzel/Loßburg	4,5	15. Hoß/Horb	3,0
6. Steinhart/Horb	4,5	16. Fugger/FDS	3,0
7. Stebahne/Obernd.	3,5	17. Wolff/Horb	3,0
8. HertkornfObernd.	3,5	18. Brändle/Horb	2,0
9. Joswig/Freudenstadt	3,5	19. Miller/Horb	1,0
10. Aberle/Schramberg	3,5	20. Schmidhuber/Obern&	1,0

Der Kreismeister ist für das Bezirks—A--Turnier teilnahmeberechtigt.
Die beiden Nächstplazierten sind für das Bezirks—B—Turnier qualifiziert.

GERD FRIEDRICH POKALSIEGER

Alter und neuer Kreisjugendpokalsieger wurde Gerd Friedrich vom SC Oberndorf durch den Finalsieg gegen Armin Maier vom SC Schramberg.

SCHACHKREIS ALB

KRE IS KLASSE:

1. Runde		2. Runde:	
Burladingen—Stetten	4,0:4,0	Heinstetten—Balingen III	4,0:4,0
Hechingen I1—SG Ebing.II	5,0:3,0	Stetten—Winterlingen	3,5:4,5
Tailfing.II—Heinstetten	2,5:5,5	Burlading.-1-leching,I1	4,5:3,5
Baling.III—Baling.II	2,5:5,5	SG Ebing.II—Tailfing.II	4,5:3,5
BisingJI—Winterlingen	3,0:5,0	Balingen ll—Bisingen II	5,5:2,5

Tabelle:

1. Balingen II	4/11,0	6, Hechingen II	2/08,5
2. Winterlingen	4/09,5	7. Stetten a.k.M.	1/07,5
3. Heinsretten	3/09,5	8. Balingen UI	1/06,5
4.Burladingen	3/08,5	9. Tailfingen II	0/06,0
5. SG Ebingen II	3/07,5	10. Bisingen II	0/05,0

A—KLASSE, 1. Runde:

Burlad.II—SG Ebing,III	4,5:3,5	Baling.IV —Bisingen III	4,5:3,5
Heching.III—Nusplingen	2,5:5,5	Rangending.II—Frommern	5,0:3,0
SV Ebing.II•Tailfing,III	7,0:1,0		

2. Runde:

SG Ebing.III—Tailfing.III	7,5:0,5		4,5:3,5
Stock enh.IL —SV Ebing.II	4,5:3,5	Nuspling.—RangendII	4,0:4,0
Burlad.II—Baling.IV	3,0:5,0		

3, Runde:

Tailfing.III—Stockenh.II	3,0:5,0	SV Ebing.II—Nusplingen	2,0:6,0
Rangend.II—Bisingen III	6,0:2,0	Heching.III—Burlading.II	3,5:4,5
Baling.IV—SG Ebing,III	3,5:4,5		

Tabelle:

1. Nusplingen	5/15,5	6. Burladingen II	4/12,0
2. Rangendingen II	5/15,0	7. SV Ebingen II	2/12,5
3. SG Ebingen III	4/15,5	8. Bisingen III	2/10,0
4. Balingen IV	4/13,0	9. Hechingen III	0/09,5
5. Stockenhausen Il	4/12,5	10. Tailfingen III	0/04,5

B—KLASSE, 1. Runde:

Schömb.II—Heinstetten II	4,5:1,5	Baling.V—Baling.VI	3,0:3,0
Rangen d.III—Engstlatt	3,5:2,5	SG Ebing.IV—Burlad.III	4,0:2,0
Stockenh.III—Schwenn.	4,0:2,0		

C—KLASSE, 1. Runde:

SG Ebing.V—Nuspling.II	3,0:3,0	Schwenn.II—Baling.VII	5,0:1,0
Tailfing.IV—Rangend.IV	2,5:3,5	WinterLII—WinterLIII	6,0:0,0

SCHACHKREIS DONAU/NECKAR

Gulden (Spaichingen) Kreiseinzelmeister im Blitzschach

1. Gulden/Spaichingen	14,0	11. Reschberger/Spaiching,	9,5
2. Warthmann/Tuttlingen	14,0	12. Eppel/M ohringen	9,0
3. Wielsch/Tuttlingen	13,5	13. Ploss/Tuttlingen	7,0
4. Stengelin/Tuttlingen	13,5	14. Klein/Spaichingen	5,5
5. Nufer H./Tuttlingen	13,0	15. Dufner A,/Tuttlingen	'5,0
6. IClausjuniingen	13,0	16. liengstler Gh./Spaich.	4,5
7. Hengstler S./Spaich.	12,0	17, Kossmann/Möhringen	3,5
8. Kernmler/Spaichingen	10,5	18. Hengstler M./Spaich.	2,5
9. Hauser/Spaichingen	10,5	19. Zeiler/Tuttlingen	1,0
10, Hengstler Gg./Spaith.	9,5		

Rangfolge bei Punktgleichheit nach Sonneborn-Berger.

BEZIRK OBERSCHWABEN

LANDESLIGA, 2. Runde:

Ulm/NU—Ravensburg	3,0:5,0	Mengen—Langenau	4,0:4,0
Staber—Glattacker	0:1	Dinser—Hörsch	0:1
Hefele—Abt	1:0	Huber—Rentschler	0:1
Marbach—Weidel	0:1	Klein—Gaier	0:1
Gaiser H.—Arnold H.	1:0	Staud—Wutzke	1/2
Frimmel—Dr,Stengelin	0:1	Scherer—Wagner	1:0
jädicke—Streicher W.	0:1	Geiger—Junginger	1:0
Nuber—Künstler	1:0	Buck—Roßmanith	1:0
Renner—Schupp	0:1	Gihr—Moese	1/2
PSV Ulm 111—Ehingen	4,0:4,0	F'hafen—PSV Ulm IV	6,0:2,0
Sziklai—Schneider	0:1	Kalker—Dr.Somnker	1:0
Geissler—Saum	0:1	Bertele—Dettler	1:0
Paserat—Dorer	1/2	öhl—Mayer R.	1:0
Hahnewald—Huber	+:—	Raiber—Schwegmann	1:0
Liebersbach—Beck R.	1/2	Rist—Bendel	0:1
Gatzke—Scholz	1:0	Dathem—Neef	1/2
Kloos—Harm		Göft—Erler Th.	1/2
Erler M.—Denzel	1:0	Mayer J.—Fried	1:0
Blaustein—Weingarten	5,0:3,0		
Hunold—Merckens	1:0	Seitz D.—Christ	0:1
Haseloff—Streicher	1/2	Teubner—Gottschalk	1:0
Bühler—Failer	0:1	Hafner—Gentner	1:0
Seitz hl.—Heine	1/2	Klein—Stiglmajer	1:0

Tabelle:

1. SV Friedrichshafen	4/11,0	6. PSV Ulm III	2/08,0
2, SF Ravensburg	4/10,0	7. SF Mengen	1/07,5
3. TSV Langenau	3/09,5	8. PSV Ulm IV	1/06,0
4. SC Ehingen	3/08,5	9. SV Weingarten	0/06,0
5. SF Blaustein	2/08,0	10. SV Ulm/Neu-Ulm	0/05,5

A—KLASSE NORD, 1. Runde:

WD Ulm III—Laiching.II	4,5:3,5	Jedesheim 11—Biberach IV	1,0:7,0
Seissen—Berghülen	5,5:2,5		

A—KLASSE SÜD, 2, Runde:

Sc hussenridd—Markd.IV	6,0:2,0	Im menstaad—Mengen III	1,0:7,0
Meckenb—F'hafen III	4,0:4,0		

Tabelle:

1. Mengen III	4/11,5	5. Meckenb.—Kehlen	1/04,0
2, Friedrichshafen III	3/08,5	6. Lindenberg II	0/00,0
3. Markdorf 1V	2/06,5	7. Immenstaad	0/01,0
4. Bad Schussenried	2/09,5		

BEZIRKS KLASSE SÜD, 2. Runde:

Ravensburg 11-Aulendorf	2,0:6,0	Markdorf 11-Linde nberg	4,0:4,0
Jugo F'hafen-F'hafen II	3,0:5,0	Wangen-Kisslegg	5,5:1,5
Aulend.II-Lindau	2,5: 5,5		

Tabelle:

1. Aulendorf I	4/12,0	6. Kisslegg	2/08,0
2. Friedrichshafen II	4/11,0	7. Markdorf II	1/-6,0
3. Wangen	4/10,5	8. Ravensburg II	1/06,0
4. Lindau	2/08,5	9. Aulendorf II	0/04,5
5. Lindenberg	2/08,0	10, Jugo Club F'hafen	0/04,5

B-KLASSE SÜD, 2. Runde:

Grünkraut-Tettnang II	3,5:4,5	Jugo Rav.-Leutkirch II	4,0:4,0
Markdorf V-Kisslegg II	3,5:4,5		

Tabelle:

1. Kisslegg II	4/09,0	4. Tettnang II	2/05,5
2. Leutkirch II	3/11,0	5. Jugo Club Ravensburg	1/07,5
3. Markdorf V	2/08,0	6. Grünkraut	0/07,0

B -KLASSE NORD, 2. Runde:

Laiching.II-Berghülen	5,5:2,5	Biberach IV-Seissen	5,0:3,0
WD Ulm III-Jedesheim II	3,0:5,0		

Tabelle:

1. Biberach IV	4/12,0	4. WD Ulm III	2/07,5
2. Laichingen Il	2/09,0	5. Jedesheim II	2/06,0
3. Seissen	2/08,5	6. Berghülen	0/05,0

BEZIRKSKLASSE NORD, 2. Runde:

Riedlingen-Langenau II	6,5:1,5	Vöhringen-Jedesheim	7,0:1,0
Berner-Rentschler	1:0	Czada-Fiedler	1:0
Bacher-Gulde	1:0	Schlecker-Mike	1:0
Munding-Moese	1:0	Römer-Jehler	1:0
Schneider H.-Miltner	1:0	Hoffmann-Exner	1:0
Herz Th.-Alt	1/2	Mayer-Häutle	1:0
Funk-Sikora	1/2	Friede-Lutzenberger	1:0
Gäbler-Scherer	1/2	St eininger-Kraus	1:0
Metzger-Stumpf	1:0	Prem-Petrinjak	0:1

Senden-WD Ulm	2,5:5,5	Biberach Il-Laupheim	3,5:4,5
Bartos-Ufschlag	0:1	Kress Ro.-Münst	0:1
Hock-Ferstl	1:0	Kress Ra,-Roth M.	1:0
Sokol J.-Sauter G.	1/2	Flor-Osswald	1/2
Knoll-Kamleiter	0:1	Winter-Kohler	0:1
Sokol A.-Huppert	1:0	Bauer-Dietrich	1/2
Käppeler-Gaymann	0:1	Kress W.-Schauwecker	0:1
Pfeiffer-Fischer	0:1	Rybka-Heinisch	1:0
Rudolf-Winter	0:1	Kloos-Beck	1/2

Laichingen-Biberach III	5.0:3,0		
Frasch-Sander	0:1	Lenk -Dollinger	1:0
Straub-Arnold	1:0	Wolff W.-Laub	1/2
Schmid-v.Wedel N.	1:0	Slatinac-Roig-Wer ner	1:0
Lamparter B.-Striebel	1/2	Lamparter A.-Kresse	0:1

yabelle:

1. Laichingen	4/10,0	10.Riedlingen	2/09,0
Weiße Dame Ulm	4/10,0	11Jedesheim	2/06,5
3. Laupheim	4/09,5	12Senden	0/05,5
4. Vöhringen	2/10,5	13.Biberach III	0/05,0
5. Biberach II	2/09,5	14. Langenau II	0/04,5

Helmut Wieteck, Andernach

Transformatorenbau- und Schachmeister Milan Vidmar, zum 20. Todestag

Milan Vidmar wurde am 22. Juni 1885 in Ljubljana (Laibach) geboren. Er starb am 9. Oktober 1962 in seiner Heimatstadt, an den Folgen eines Schlaganfalls.

Milan Vidmar war der erste große Meister, den das jugoslawische Schach hervorgebracht hat. Deshalb ist Jugoslawien, das heute nach der UdSSR zu einer der führenden Schachnation der Welt zählt, auch besonders stolz auf seinen slowenischen Sohn und ehrt ihn in regelmäßigen „Vidmar-Gedenkturnieren."

Der junge Milan erlernte im Alter von 13 Jahren das Schachspielen von seinem Vater, den er dann bald schon übertrumpfte, worauf er sich neue Partner unter seinen Schulkameraden suchte.

Da im Hause der Vidmars kein Überfluß herrschte, seine Eltern waren ICleinhändersleute, zeichnete sich Milan Schachutensilien aus Papier und Pappe, erwarb auf dem Trödlermarkt für wenige Groschen ein abgegriffenes Exemplar eines alten Schachbuches und war nun bereit, die Laufbahn eines Schachmeisters einzuschlagen. Un in der Tat gelang ihm aus diesen bescheidenen Anfängen heraus, ein Aufstieg, der ihn in die höchsten Höhen auf der Schachleiter führte. Ja, viele seiner Schachfreunde waren der Meinung, daß er sogar den Weltmeistertitel hätte erringen können, wenn er es nur richtig gewollt hätte. Aber da zeigte sich die andere Seite von Milan Vidmar. In seiner Jugend an bittere Armut gewöhnt, kann er sich später nicht entschließen ausschließlich Caissa zu dienen. So wird er denn neben dem Schachgroßmeister auch ein Dipl. Ing. Dr. Ker. Techn. Dr. H C, „Ordentliches Mitglied der slowenischen Akademie der Wissenschaft und Künste", „Ordentlicher Honorarprofessor der Universität Ljubljana", erwirbt sich große Kenntnisse in der Elektrotechnik und wird hier ein in der ganzen Welt geschätzter Fachmann für Transformatorenbau, der dann stolz verkündet: "Die Theorie der Physik ist hundertmal interessanter als die unsinnige Theorie des Schachs."

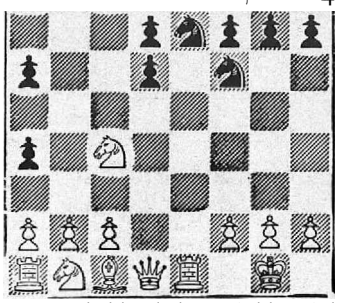
Wie so viele spätere SchaChirieistei, die aus dem großen Gebiet der habsburgischen Donaumonarchie kamen, kam auch Vidmar nach Beendigung seiner Schulzeit nach Wien, um hier seine Studien aufzunehmen. Und wie so viele vor ihm, landete auch er eines Tages im Schachcafe Central, der heimlichen „Schadihochschulejener Tage in Wien. Hier im Spiel um eine halbe Krone pro Partie lernte Vidmar viel und verdiente sich so nebenbei noch sein tägliches Abendbrot.

Im Klubwinterturnier 1902 des neuen Wiener Schachklubs spielte der 17-jährige Vidmar sein erstes Turnier und wurde Dritter. Schon hier trat seine außergewöhnliche Naturbegabung zu Tage, wie überhaupt Vidmar kein Freund von langen theoretischen Studien war, zu denen ihm auch später sein Beruf keine Zeit ließ Mit seinem Sieg über den sehr talentierten Wiener Meister Augustin Neumann, der leider schon früh an Tuberkulose verstarb, ließ der junge Vidmar im Klubturnier von sich aufhorchen.

Wien 1902
Weiß: Vidmar - Schwarz: A. Neumann
Spanische Partie

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lb5 a6 4. La4 Sf6 5.0-0 Se4: *Der offene Spanier war also auch schon vor 80 Jahren eine interessante Alternative zur „geschlossenen Partie".* 6. c14 b5 7. d5 *Der junge Vidmar präsentiert die erste Überraschung!* 7. ..Se7 *Hier ist 7. ....ba4: 8. dc6: d6 vorzuziehen.* 8. Tel Sf6 9. Se5: *Die zweite Überraschung.* 9. ...ba4: 10. d6! *Die dritte Überraschung.* 10. ...cd6: 11. Sc4 *Droht bereits ein ersticktes Matt!*

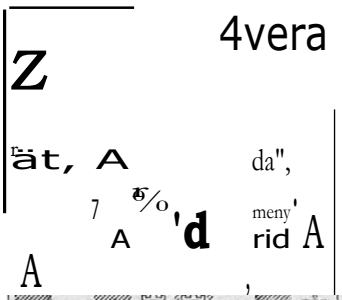
Eni.uh& »



4 11. ..Dc7 12. Sd6:1-Kd8 13. *Lf4! Droht Damenverlust! 1* 3... Dc6 14. Dd2! *Mit der Drohung Da5+!* 14. ....a5 15. Sf7:+ Ke8 16. Sh8: g6 *Könnte Schwarz den eingedrungenen Springer erwischen, wäre alles noch nicht so schlimm, aber Vidmar läßt* nun *nicht mehr locker.* 17. Sc3 Lg7 18. Ld6 Sg8 19. Te7:+1 *Laßt den Gegner nicht zur Ruhe kommen.* 19... Se7: 20. Tel Lf6 21. Df4! *Der entscheidende letzte Schlag, Schwarz ist jetzt immer verloren!* 21. ..Lb7 22. Te7:+ Kd8 oder *22. ..Le7: Df7+ Kd8 24. Dg8+* 23. Sf7+ Schwarz gab auf!

Karlsbad 1929
Weiß: Vidmar - Scharz: Euwe
Königsindisch

1. d4 *Der Klassiker des Damengambits, wie Tartakower Vidmar einMal genannt hatte, hat selten einmal anders seine Partien eröffnet.* 1. ..Sf6 2. Sf3 g6 3. Lg5 Lg7 4. Sbd2 c5 5. e3 b6 6. Ld3 Lb7 7. 0-0 h6 8. Lf4 d6 9. c3 Mit *9. h3 hätte sich Vidmar das Läuferpaar erhalten können, aber um solche Dinge hat sich der Jugoslawe nie vielgeschert.* 9... S1't5 10. Db3 Sf4: .11. ef4: 0-0! *Vidmar hat sich verrechnet, gerade den schwarzen Textzug glaubte er wegen Lg6: verhindert zu haben. Doch* nun muß *er erkennen, daß darauf 12... c4 nebst d5 folgen würde.* 1 2. Tadl Sc6 13. Lbl cd4: 14. cd4: e6 *Schwarz verzichtet auf den Bauern d4, denn nach 14. ..Sd4: 15. Sd4: Ld4: 16. Lg6:1 kommt Weiß in Vorteil.* 15. Se4 Se7 16. Da3 Sf5 17. Td2 De7 18. Sg3 Sg3: 19. fg3: Tfc8 20. g4 Tc7 21. f5 ef5: 22. gf5: g5 23. Tel Df6 24. h3 Tac8 25. Tddl Tc4 26. d5 a5 *Euwe ist nicht schlecht ins Spiel gekommen, doch jetzt* im *Bestreben seine Stellung zu sichern, läßt er die Zügel schleifen.* 27. Sd2! *Droht See* 27. ..Dd4+ 28. Khl Dd5: 29. Le4 Te4: *Wegen des Drucks auf g2 versprach sich Euwe sicher einiges von diesem Qualitätsopfer und in der Tat kommt er noch einmal kräftig auf. Aber Vidmar hatte doch eine Idee weiter gerechnet.* 30. Se4: Df5: 31. Lg2:+ *Der Höhepunkt der Euwe'schen Kombination!* 32. Kg2: *Nur die Ruhe bewahren!* 32. ...Tc2+ 33. Khl Df4



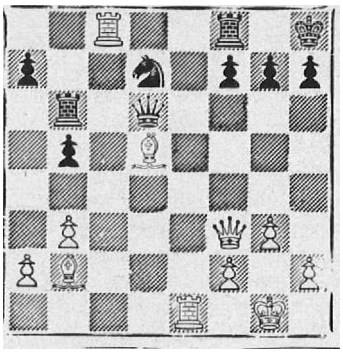
Eutve glaubte nun *am Ziel zu sein, denn wie soll Weiß das Matt auf h2 decken? Doch der Professor aus Laibach hat alles im Griff und zaubert einen problemartigen Schluß aufs Brett!* 34. Te8+ Lf8 35. Tf8;+ Kf8: 36. Sf5+ Kg8 37. Df8+!! Kf8: 38. Td8 matt!

MILAN VIDMAR

über Coburg 1904, wo Vidmar beim 14. Kongreß des Deutschen Schachbundes im Hauptturnier spielte und sich für das Meisterturnier 1906 in Nürnberg qualifizierte, hier schlug er den gewaltigen Tarrasch, ging es über Karlsbad 1907 nach Prag, wo er 1908 seinen ersten großen Erfolg in einem internationalen Turnier errang. Der 23-jährige Vidmar erreichte bei 20 Teilnehmern 13 Punkte und erkämpfte sich damit den dritten Platz hinter Duras und Schlechter, die beide nur einen hlaben Punkt mehr erspielten. Starke Meister wie Rubinstein, Teichmann, Maroczy, Marshall, Spielmann und andere mußten sich mit Mittelplätzen begnügen.
Aber auch Mißerfolge mußte er hinnehmen, so wurde er nur ein Jahr später im berühmten Turnier zu St. Petersburg 1909 bei 19 Teilnehmern nur sechzehnter mit 7 Punkten, während Lasker und Rubinstein sich den ersten Preis teilten.
Doch sein Name hat bereits einen guten Klang in der Schachwelt und schon bald wurde er, dank seines kämpferischen Stils, seines jeder Schablone ausweichenden Spiels zum **Schrecken in** der Turnierarena.
Und obwohl er meistens unvorbereitet bei den Turnieren aufkreuzte und mit den neusten theoretischen Erkenntnissen nicht vertraut war, erlangte er doch in fast allen Turnieren dank seiner wissenschaftlichen Ruhe und mit dem Einsatz seiner ganzen Kraft, meistens einen Platz unter den Preisträgern.
In San Sebastian 1911 ist Vidmar ganz oben, in einem erlesenem Feld von 15 Großmeistern erreicht er zusammen mit Rubinstein den zweiten bis dritten Platz mit je 9 Punkten. Erster wird der zum ersten Mal in Europa auftretende spätere Weltmeister Capablanca. Aber die Liste der Meister, die nach Vidmar durchs Ziel kommen ist sehenswert: Marshall, Nimzowitsch, Schlechter, Tarrasch, Bernstein, Spielmann, Teichmann, Janowski, Maroczy, Surn, Duras und andere.
In der Blütezeit seines Schaffens in den goldenen zwanziger Jahren erreichte Vidmar eine Reihe von hervorragenden Plätzen in den internationalen Turnieren, wie zum Beispiel in New York 1927 wo er Vierter wurde, oder in Karlsbad 1929, einem riesigen Turnier mit 22 Teilnehmern, wo er den 5. bis 7. Platz belegte und 5.000 Kronen gewann und dazu noch 800 Kronen als Schönheitspreis **für** seine Partie gegen Dr. Euwe erhielt.

New York 1927
Weiß: Vidmar - Schwarz: Nimzowitsch
Katalanische Eröffnung

1. d4 Sf6 2. Sf3 e6 3. g3 *Damit beginnt eine für Vidmars Stil typische Partie. Ohne sich groß um die theoretischen Gefplogenheiten* zu kümmern, *spielt er einfach drauf los und stürzt den guten Nimzowitsch in eine heillose Verwirrung.* 3. ...d5 *Ninszowitsch gedenkt die Unterlassung von 3. c4 sofort zu bestrafen, schafft sich aber* nur *eine unheilbare Schwäche auf e5.* 4. Lg2 Sbd7 5. 0-0 Ld6 6. b3 c6 *Nimzowitsch weiß die von Vidmar gespielte Eröffnung nicht so recht einzuordnen und tritt auf der Stelle.* 7. Sbd2 0-0 8. Lb2 De7 9. c4 b5 10. Se5! *Viclinar nimmt jetzt das Heft fest in die Hand. Nimzowitsch, der durch die bizarre Eröffnungsbehandlung von Vidmar aus der Bahn geworfen wurde, findet in dieser Partie in keiner Phase zu seiner sonst so sprichwörtlichen Sicherheit.* 10. ....Le5: 11. de5: Sg4 12.e4! Sge5: 13. ed5: ed5: 14. cd5: cd5: 15. Ld5: Tb8 16. Tel Dd6 17. Sf3! *Aljechin im Turnierbuch: „In seiner Einfachheit ein verblüffender Zug! Schwarz* muß *den Zentralspringer tauschen, seine übrigen Figuren stehen unentwickelt oder gebunden. Das Ende ist sehr nahe."* 17. ...Sf3+ 18. Df3 Kh8 *Geht der Drohung 19. Te8! aus dem Wege.* 1 9. Tacl Tb6 20. Tc8:!



Vidmar führt nun *die Partie machtvoll zu Ende!* 20. ...Tc8: 21. Df7: Dg6 22. Dd7: Schwarz gab auf!
Wohl selten war Ninizowitsc,.. in einer seiner Partien so chancenlos wie hier.

•

Während Vidmar den etablierten Meistern in der Schacharena das Fürchten lehrte, schuf er sich doch auch gleichzeitig einen Platz in seinem Berufsleben. 1919 wurde er Direktor einer Maschinenfabrik in Ljubeljana und etwas später ordentlicher Professor für Elektrotechnik. So wurde er neben dem Meister im Schach auch ein Meister im Transformatorenbau,.wie er sich selbst einmal scherzhaft nannte.
Er kam zu materiellem Besitzstand und lieferte den vielen **Schachmeistern,** die am Ende ihrer Tage in bittere Not gerieten, einen Beweis, daß es auch anders geht. Zwar hat er sich seinen Jugendtraum, Weltmeister zu werden nicht erfüllen können, denn dazu stand ihm der Beruf doch zu sehr im Wege, aber ein Leben ohne Not, schien ihm ein reichliches Äquivalent für den Weltmeistertitel.
Vidmar spielte in über 40 Turnieren während seiner Laufbahn und vertrat sein Land 1931 in Prag und 1935 in Warschau am ersten Brett bei der Schacholympiade. Wobei die Jugoslawen 1931 Vierter und 1935 Sechster werden konnten. Zwischendurch fand er noch Zeit sich schriftstellerisch zu betätigen und Bücher über Elektrotechnik zu schreiben, die in der ganzen Welt gelesen wurden. Auch seih Schachbuch::„Goldene Schachzeiten", daß ein Jahr vor seinem Tode erschien, entzückte die Schachwelt und wurde zu einem Bestseller. Mit besonderem Stolz wird ihn auch erfüllt haben, daß sein Sohn Milan jr. beruflich wie schachlich in seine Fußstapfen trat und 1951 immerhin den Titel eines internationalen Meisters von der FIDE erhielt.
Als der Vorkämpfer Jugoslawiens 1962 auf dem Sterbebett lag, konnte er auf ein erfülltes Leben, das aus einer selten gelungenen Symbiose von Beruf und Schachleidenschaft bestand, zurückblicken.

eagetztab

Der Fachmann berät empfiehlt **AuerAbei**

Schachbedarf- Schachcomputer- Schachliteratur
Das Fachgeschäft
für
Schachvereine u. Hobbyspieler

Mein reichhaltiges Angebot
Von der Urkunde (auch beschriftet) bis zum Computer
und vor allem meine Auswahl an
Schachliteratur!!!!
wird Sie überzeugen. Ein Besuch lohnt sich immer
Auf Wunsch sende ich Ihnen gerne meinen Katatlog

Sie finden uns im Hause der **Fa. „Die Eisenbahn".**
Unsere Geschäftszeiten:
Montag- Freitag 9-12.30 und 15.00- 18.30 Uhr
Mittwoch + Samstag ab 12.30 Uhr geschlossen.

Friedrichstr. 17, 7317 Wendlingert/Neckar, Tel. 07024/7555

Drei Großmeister in drei BL-Partien

Zwischen der Bundesliga im Fußball und im Schach gibt es bereits eine Gemeinsamkeit. Hier wie dort kennt man Fremdenlegionäre. Am krassesten sind die Unterschiede wohl bei den Zuschauerzahlen und damit bei den Einnahmen. Zudem sind die Profis im Schach vorerst noch eine bescheidene Minderheit und werden es hoffentlich auch bleiben. Dagegen zeichnet sich eine weitere Parallele ab. Hier wie dort gibt es ein Ober- und ein Unterhaus und im Grunde spitzt sich das Interesse darauf zu, wer von den begüterten Vereinen bzw. Mannschaften das Rennen macht und wer das Oberhaus demnächst verlassen und im Unterhaus der zweiten Bundesliga Quartier beziehen muß.

Was die einzelnen Partien angeht, so spielen diese Kriterien im Schach zum Glück keine Rolle. Eine Partie ist spannend, g.._ und einfallsreich oder langweilig und übertrieben vorsichtig gespielt und Profi sowie Amateur sind zu diesem und jenem gleichermaßen fähig. Daß eine Partie vielleicht für die Meisterschaft oder für den Verbleib im Ober- oder im Unterhaus mitenteheidend sein kann, mag ihr einen zusätzlichen Reiz verleihen. Doch um die Partie unseren Lesern zu präsentieren, dafür ist allein ausschlaggebend, ob sie spannungsgeladen, lehrreich und evtl. sogar exemplarisch war und mit einem Mindestmaß an kämpferischer Einstellung gespielt worden ist.

Weiß: Spasski - Schwarz: Sosonko
Sizilianisch
Gespielt im BL-Wettkampf Solinger SG gegen Kspr.Ffm.

1. e4 c5 2. Sf3 d6 3. d4 cxd4 4. Sxd4 Sf6 5. Sc3 Sc6 6. Le2 g6

Damit zeichnet sich eine Drachenvariante ab. Mit 6. Lg5 e6 hätte Spasski noch in *ein derzeit modisches Abspiel der Scheveninger Variante einlenken können. Seine Lieblingswaffe gegen die Sizilianische war jedoch lange 2.'Sc3 gefolgt von f4 und der Fianchettierung des Königsläufers.*

7. Le3 Lg7 8. 0-0 0-0

Hier bestand noch die Möglichkeit, mit f3 und Dd2 die lange Rochade vorzubereiten und somit eine schwierige Variante des „Drachen" anzusteuern, die dem Nachziehenden etliche Stolpersteine beschert, siehe z.B. eine Partie Karpow - Sosonko.

9. Dd2 Ld7

Auch 9. ..d5 ist hier spielbar.

10. f3 Tc8 11. Tacl a6 12. Tfd1 Te8 13. Sxc6 Lxc6 14. Sd5 Sxd5! 15. exd5 La4!

Womit die Miß helligkeiten für Weiß bereits beginnen. 16. 63 scheitert an Lc3 und Lb5. Bauernverlust ist demnach nicht zu vermeiden.

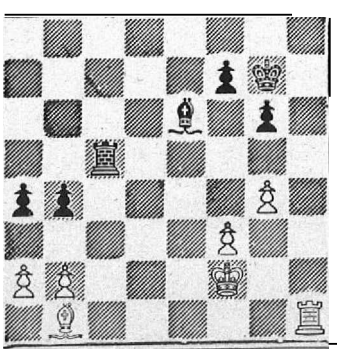
16. Db4 Lxc2 17. Td2 Lf5 18. Txc8 Dxc8 19. Kf2 h5 20. h3 Dc7 21. g4 hxg4 22. hxg4 Ld7 23. Ld3 b524. Tdl a5 25. Dd2 b4 26. Tcl Db7 27. Le4 Tc8 28. Th1

Spasski hat seine einzige Chance erkannt. Mit Lh6 oder Ld4 könnte ihm ein Überfall auf den schwarzen König gelingen, wie er für die Drachenvariante typisch ist. Weshalb Sosonko eine Abwicklung wählt, welche den Bauern zurückgibt, die Drohung jedoch pariert und *überdies ein gewonnenes Endspiel verheißt.*

28. ...Db5 29. Ld4

Auf Lh6 wäre die Parade Lh8 evtl. nach Dc5+ möglich gewesen.

29. ..e5 30. dxe6 e.p. Lxe6 31. Lxg7 Kxg7 32. Dxd6 Dc5+ 33. Dxc5 Txc5 34. Lb1 a4



35. Tel a3 36. Kg3-3Ta5 37. bxa3 bxa3 38. Te3 g5 39. Tc3 Kf6 40. Te3 Ta7 41. f4 gxf4 42. Kxf4 Ta4+ 43. Kf3 Lxg4+ 44. Kg3 Le6 45. Lc2 Tg4+ 46. Kf3 Th4 47. Kg2 Td4 0:1!

Weiß: Hort/Porz - Schwarz: Siegel/Zähringen
Aljechin-Verteidigung

1. e4 Sf6 2. e5 Sd5 3. d4 d6 4. Sf3 Lg4 5. Le2 e6 6. 0-0 Le7 7. h3 Lh5 8. c4 Sb6 9. Sc3 0-0 10. exd6 cxd6 11. Le3 d5 12. c5 Lxf3 13. Lxf3 Sc4 14. Lf4 Sc6 15. b3 Sca5 16. Tc1 b6

In dieser häufig praktizierten Variante der Aljechin-Verteidigung kann *Schwarz abweichen, indem er Lf5 statt Lg4 zieht und indem er gleich nach h3 auf f3 schlägt, während dem Weißen neuerdings zu 13. gxf3 geraten wird, um Sc4 zu vermeiden. Die weiße Partie* in *dem von Hort gewählten Abspiel macht indes einen vertrauenserweckenden Eindruck.*

17. Sa4 bxc5 18. Sxc5 Lf6 19. Le3 Tb8 20. Dd2 Tb4 21, Sa6 Txd4? !

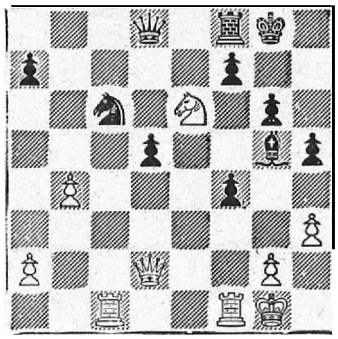
Geht der Turm zurück, kommt das schwarze Gegenspiel ins Stocken. Daher entschließ sich Siegel zu einem Qualitätsopfer, das verheißungsvoll aussieht, erlangt Schwarz doch mit zwei Mittelbauern Druckspiel im Zentrum.

22. Lxd4 Sxd4 23. Lg4 Sac6 24. Sc5 g6 25. b4 h5 26. Ld1 e5 27. La4 Lg5 28. f4 exf4

Schwarz muß auf der Hut sein. So geht nach Lxf4 29. Txf4 gefolgt von b5 einer der beiden Springer verloren.

29. Lxc6 Sxc6 30. Se61

Das war die Pointe der weißen Abwicklung.



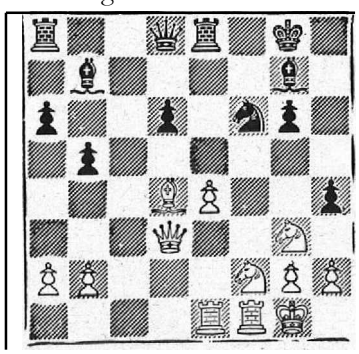
30. ...fxe6 31. Txc6 De8 32. b5 Df7 33. De2 Te8 34. De5 Lh6 35. a4 Lg7 36. Dxf4 Dxf4 37. Txf4 e5 38. Tfl e4 39. a5 e3 40. b6 axb6 41. axb6 e2 42. Tel Ld4+ 43. Kh1 Kf7 44. b7 La7 45. Tc8 Te7 46. b8D 1:0

Weiß: Keller/Gräfelfing - Schwarz: Pachman/Passau
Jugoslawische Verteidigung

1. e4 g6 2. d4 Lg7 3. Sc3 d6 4. Le3 c6 5. Dd2 **b5** 6. f3 Sd7 7. Ld3 a6 8. Sce2 e5 9. c3 Sgf6 10. Sh3 0-0 11. Sf2 Te8 12. f4 exd4 13. cxd4 c5 14. 0-0 cxd4 15. Lxd4 Lb7 16. Sg3 Sc5 17. Tael Sxd3 18. Dxd3 h5 19. f5 **h4** 20. fxg6!

Dahaben wir die Bescherung. Schwarz spielte konsequent auf Gewinn des Be4 und nahm dafür den rückständigen Bd6 in Kauf Ein Plan, der in der Jugoslawischen nicht selten auftaucht. Aber Weiß ist vornehmlich an der Lockerung der schwarzen Königsfestung interessiert und gibt zu diesem Zweck Bauer oder Figur. Schwarz möge sich selbst bedienen. Doch nach 20. hxg3 21. gxf7+ Kxf7 22. Sg4 ist die schwarze Stellung sturmreif Daher:

20. ...fxg6



21. Se2 Sxe4 22. Lxg7 Kxg7 23. Dd4+Df6 24. Db6 De7 25. Sc3 d5 26. Scxe4 dxe4 27. Sg4 Tf8 28. Dd4-I: Kh7 29. Sf6+ Kh6 30. Tf4 g5 31. Tf5 Kg6 32. Tefl De6 33. Te5 Dc4 34. Txg5+ Kxg5 35. De5 1:0!

Auf Kg6 oder Kh6 folgt Dh5 nebst Dh7 matt!

Und die Moral von der Geschieht: Auch in der Zweiten Liga gewinnen GM so leicht nicht! - LS

EUROPA-ROCHADE